

GALLI-MATE Wunschen Sie Erfolg u. Freude am Geflügel zu jeder Jahreszeit? Dann nur Galli-Matte!

11. Lobaer Str. 11, 1100
 Drogeria Suissa
 Rua Joze Bevilacqua 19
 Tel. 1101

Vertrieb: Dr. med. Kurt Haus, D. 1100

Der Kompak

Curitiba - Staat Parana - Brasilien

Magen und Eingeweide!

Behandlung nach modernem Verfahren, freies bei Magen- und Darmleiden, zur Entfernung der Krankheit und Behandlung des Magens bei zu harter Magenfülle - Verdauung - Hölle - Tumorleiden - Entfernung des Zwölffingerdarmes für die Diagnose und Behandlung der schweren Leber- und Gallenleiden ohne Operation u. schmerzlos radikal beseitigt.

Dr. Mendes Araujo
 Hoelmba Joze Bevilacqua 64. Von 2-6 Uhr.

Vertrauensarzt: Fritz Winter

Qualität.

Unser Berliner Korrespondent schreibt uns: Die deutsche Industrie hat in den letzten Wochen zwei interessante Gelegenheiten den Beweis erbracht, daß ihre Entwicklung zu einer ausgeprägten Qualitätsindustrie weiter fortgeschritten ist. Diesem Fortschritt hat sich sowohl die Auslieferung der Radiobühnen in Berlin als auch die Herstellung in Leipzig großer Teile im Zusammenhang mit früheren Bestellungen dieser Art erheblich verschärft. Die 10. Berliner Radiobühnenlieferung, die infolge des außerordentlichen Interesses des Publikums um zwei Tage verlängert werden mußte, gab eine recht leistungsfähige Leistung über die Vergleichbarkeit und hohe Leistungsfähigkeit dieser deutschen Spezialindustrie. Sie war diesmal im Gegensatz zu ihren Vorgängern bewußt auf das Bedürfnis des Hörers, also des Radiokonsumenten, und weniger auf das des Radiohändlers abgestellt. Diese Verbesserung des Ausstellungscharakteres fand ihren deutlichen Ausdruck in dem sogenannten Kompakempfänger, einem billigeren, aber sehr leistungsfähigen Dreiföhrenapparat, der ein exemplarisches Vorbild der führenden deutschen Radiofirmen darstellt. Das neue Gerät hat so großen Anklang beim Publikum gefunden, daß schon in wenigen Tagen die zunächst bestellten 100.000 Stück verkauft waren.

Größtenteils, wie man sie in dieser Vollendung tatsächlich sehen findet. Ihre besondere Note erhielt die Leipziger Messe diesmal durch eine Sonderausstellung der mittleren und kleinen Industrie. Die Wirtschaftspolitik der Berliner Regierung verfolgte als eines ihrer wichtigsten Ziele die Neuschaffung einer starken mittelfränkischen Industrie und damit eine Förderung der mittleren und kleinen Betriebe, vor allem des Handwerks gegenüber Großindustrie und Großhandel. Und die sogenannte Braune Messe ließ eine überaus reiche Leistungsfähigkeit dieser Industrie in den Hintergrund gebrachten Produktionsstätten erkennen.

Die Stärke und Bedeutung der deutschen Industrie liegt unweigerlich auf dem Gebiete der Metall- und Spezialproduktion. Dafür haben die beiden genannten Ausstellungen einen außerordentlich überzeugenden Beweis geliefert. Angesichts der ständig wachsenden internationalen Konkurrenz in Spezialmetallen und Massenwaren ist diese Konzentration auf die besonderen Leistungsmöglichkeiten und produktiven Fähigkeiten eines Volkes nur natürlich. Von dieser Seite her wird sich dann auch eine allmähliche Geländebildung des Weltmarktes abzeichnen, indem die Ausfuhr der Werke nach sinken, der Qualität und Spezialität nach aber steigen wird. Damit aber wird eine vernünftige Arbeitsteilung in der Weltproduktion herbeiführen mit dem Ergebnis stärkerer gegenseitiger Ergänzung. Ein in seiner Funktion unentbehrlicher künftiger Exporthandel, wie ihn Deutschland vor allem in seinen handwerklichen Exporten besitzt, vermag die verschiedenen Bedürfnisse und Geschmacksrichtungen besser auszugleichen und so den Weltmarkt von der heutigen rüchigen Schwere Konkurrenz zu befreien. Während man früher Rohstoffproduzenten und Industrielländer (Schweizer) zu unterscheiden pflegte, wird sich in Zukunft der wachsenden Industrielländer der Welt entsprechend die Stufenfolge der wirtschaftlichen Entwicklung dadurch verlängern, daß man innerhalb der Industrielländer Produktionsgebiete für vorwiegende Qualitäts- und Spezialartikel differenziert.

Das ist die Entwicklung der deutschen Industrie, die unter dem Druck einer möglichst hohen Gewinnrealisierung steht, zeigt diesen Weg ganz deutlich. Er allein vermag durch die Einführung einer neuen, mehr auf den besonderen industriellen Fähigkeiten eines Landes beruhenden internationalen Arbeitsteilung zu der so notwendigen Senkung der Weltmarktpreise zu führen und die heutigen wirtschaftlichen Zustände zu überwinden. Damit aber verliert der Rohstoffpreis seine gegenwärtig dominierende Stellung, und die differenzierenden Qualitäten der einzelnen Völker werden entscheidend für ihre Stellung in Industrie und Handel.

Einführung des seit Jahren von allen arbeitskundigen Deutschen geforderten Auslandsprogramms auf kurzen Wegen angeordnet. Vorab es einen Kurzweltfunk schon seit fast vier Jahren. Er übertrug aber lediglich Programme der Funkstunde und anderer deutscher Rundfunkgesellschaften. So wie sie sich zeitlich aneinanderreihen ließen. Eine eigene, auf das Ausland besonders eingestellte Programmgestaltung gab es nicht. Wie hätte auch in einer Zeit politischer Zerrissenheit Deutschlands, eines chaotischen Organisationswesens, sozialer, geistiger und künstlerischer Krisenphase und einer Organisationslosigkeit innerhalb der deutschen Rundfunkgesellschaften selbst ein wirklicher deutscher Weltfunk zustande kommen können, dessen erste Voraussetzung doch nationale Einheit und damit Volksgemeinschaft heißt? So wurde die Geburtsstunde der deutschen Volksgemeinschaft auch die Geburtsstunde des deutschen Welttrundfunks, der nun auf dem Boden äußerer Gleichhaltung und innerer Gleichrichtung des Volkes die deutsche Einheit gewinnt, die sich als geschlossenes Bild deutschen Lebens und Wirkens auch nach außen in die Welt hinaus projizieren läßt.

den Photos, laden zum Besuch Deutschlands und des Funkhauses ein. Einige Hörer sind auf ihrer sommerlichen Europareise bereits bei uns erschienen. Für das nächste Jahr liegt schon jetzt ein Duzend Zusagen vor.

Aus den Briefen gewinnen wir Einblick in die Wünsche. Eine beglückende Feststellung: die „gute deutsche Musik“ ist gefragt, kann also als auslandswirksamer Sendeteil kräftig eingesetzt werden. Weiter sehr gefragt ist der Nachrichtenbericht. Wir bringen ihn deutsch, englisch und spanisch und selbstverständlich in einer besonderen Auslandsausgabe. Unsere Deutschen sind glücklich über diese neue objektive Informationsquelle. Aber auch Amerikaner bekennen sich als Hörer.

Klar haben sich nun die drei großen Hörergruppen abgegrenzt: der noch heimatobernde Auslandsdeutsche, der Deutsch verstehende Ausländer, der Ausländer schließlich. Drei ganz verschiedene Gruppen. Wir geben unseren Sendungen eine Fassung, mit der wir alle drei Richtungen ansprechen können.

Dem Auslandsdeutschen bringen wir nicht nur die Sprache Deutschlands, sondern auch die seiner engeren Heimat.

Neben diesem populären Empfänger gab es natürlich auch teurere, technisch außerordentlich leistungsfähige Empfängerapparate zu sehen. Organisationsmäßig war die Ausstellung diesmal einstufig und übersichtlich aufgebaut. Sie ließ auch eine stärkere Zusammenfassung innerhalb der Funkindustrie erkennen. Ein deutlicher Beweis dafür, daß sich hier eine planvolle Entwicklung dieser Industrie andeutet, die ohne Ausschaltung einer gesunden Konkurrenz doch stärker die Gemeinwohlinteressen in den Vordergrund stellt und so jedenfalls den Bedürfnissen der großen, wenig bemittelten Konsumentenschichten besser entgegenkommen vermag. Von den zahlreichen ausländischen Besuchern der Radiobühnenausstellung wurde ihr ungetrübtes Lob zufließen. Auch geschäftlich konnte sie als einträglich Erfolg gebucht werden. Es ist von über 200.000 Menschen besucht worden.

Die elektrische Markose. Unablässig arbeitet die Forschung an der Verbesserung der Verfahren, die den elektrischen Eingriff erleichtern sollen. So sind auch die Untersuchungen von Dr. Cheminsky von großer Bedeutung, die in jahrelangen Laboratoriumsversuchen das Problem der elektrischen Markose zu lösen versuchen.

Interessant ist ein weiteres Ergebnis dieser Untersuchungen, wonach die elektrische Markose nur auf höher entwickelte Lebewesen angewendet werden kann, deren Nervensystem in Längsrichtung angeordnet ist. Erstere, z. B. mit ihrem ringförmigen oder radialen System, lassen sich nicht betäuben, da sie sich zur Hälfte unter Anoden- und Kathodenwirkung befinden. Die Methode aber erfordert unbedingt die adäquate Einwirkung der Anode auf den übergeordneten Neurozentrum. Beim Menschen also müßte der Strom vom Kopf zu Fuß fließen. Man kann von der Weiterentwicklung der Elektronarkose noch vieles erhoffen, da sie als ein ideales Mittel erscheint, um ohne jede Nachwirkung und schmerzlos die Schmerzregulation durch Lähmung der Nerven zu bewerkstelligen.

30 Millionen Auslandsdeutsche, zehntausende deutscher Literaturkenner, 7500 Schulen mit über 20.000 Lehrkräften und 700.000 Schülern, 50.000 Vereine, 12.000 Missionsanstalten, über 2000 deutsche Zeitungen und Zeitschriften, Millionen Deutsche verstreuter Ausländer — hinter diesen Zahlen steht nun das neue riesige Wirkungsgelände des deutschen Welttrundfunks. Ist es überhaupt möglich, diese Vielfalt von menschlichen Sprachen, Interessen, Bedürfnissen, Bildungsgängen, Sprachen und Nationalitäten von einer Stelle aus wirkungsvoll zu erfassen?

Mundart- und Heimatbindungen verschiedenster Art, an ihren Dialekten durch Vermittlung der deutschen Rundfunkgesellschaften gefaßt, zu hören die Heimat in fernem Land hinüber. Weltweit reiten Deutsche zum Nachbarn, um solche Stunden zu erleben. Einer von ihnen schreibt: „Ferner haben wir hier einen Kollegen aus dem gemäßigten Schwabenland, der nach jedem schwäbischen Abend schwermütig weiter schwärmt, daß wir ihn als Norddeutsche kaum noch verstehen können.“ Das deutsche Volkstümliche, zum Teil so, wie es der Auslandsdeutsche noch selbst zu Hause gefungen hat, klingt auf. Den Kindern senden wir kleine, für das Ausland bearbeitete Hörspiele und Bastelstunden und zeigen ihnen deutsche Kinderpiele. Weltweit hören manche unserer Ausdrücke nicht verstehen, leihen wir uns aus der hiesigen amerikanischen Kolonie kleine Spielgefährten aus, die sich alles Unverständliche erklären lassen und es dabei in ihre amerikanische Kinderprache übersetzen. Nun kommen zu den Briefen der Großen auch Kinderbriefe. „Hallo, Jungen und Mädchen! Euer Programm hat uns sehr gut gefallen. Wir hoffen, Euch recht bald wieder zu hören.“

Der gleiche Grundlag, von der Zersplitterung zu härterer Zusammenfassung und Vereinheitlichung und dadurch zu höherer Qualitätsleistung der billigen Preis kam auch bei der zweiten großen Schau deutscher Industrieproduktion zur Geltung, der Leipziger Herbstmesse. Es hatten diesmal über 5600 Firmen ausgestellt, darunter über 300 ausländische. Die Vielfaltigkeit der Werke an ihren verschiedensten Branchen zeigte noch deutlicher als die Berliner Spezialausstellung die Entwicklung zur Qualität. Dabei ist Qualität nicht etwa identisch mit Luxus, denn die stark geklammerte Kaufkraft des In- und Auslandes verleiht ihr ungleich höherer Maße Luxuswaren, verlangt aber für die Gegenstände des täglichen Gebrauchs Zweckmäßigkeit und Dauerhaftigkeit bei niedrigen Preisen. Für die immer stärkere bewußte Orientierung der Industrie in dieser Richtung legte Leipzig ein sehr eindrucksvolles Zeugnis ab. Was auch schon bei einem flüchtigen Gang durch die Messe in die Augen fiel, war eine gute Geschmacksbetonung auch für einfache

Die elektrische Markose. Unablässig arbeitet die Forschung an der Verbesserung der Verfahren, die den elektrischen Eingriff erleichtern sollen. So sind auch die Untersuchungen von Dr. Cheminsky von großer Bedeutung, die in jahrelangen Laboratoriumsversuchen das Problem der elektrischen Markose zu lösen versuchen.

Deutscher Welttrundfunk! Von Dr. Kurt von Boehmann, Intendant des Deutschen Kurzweltfunks. In klarer Erkenntnis des Zusammenhanges zwischen Volksgemeinschaft und Welttrundfunk hat Reichminister Dr. Goebbels am 1. April die

Der Schwung des neuen deutschen Welttrundfunks, der Glaube an die Kraft und den Reichtum unserer Kultur und ein ruhiger Blick für Realitäten machen die Aufgabe lösbar. Auf den Tatsachen, wie wir sie jeweils vorfinden, bauen wir unseren Auslandsdienst auf. Tatsache ist, daß Nordamerika die größte Zahl von Kurzweltfunkhöre aufweist. Daher vereinigen wir unsere Kraft zunächst auf das nordamerikanische Feld. Der Sender erhält einen Richtstrahl, der die Energie nicht nach allen Seiten verstrahlt und damit verbleibt, sondern auf den nordamerikanischen Erdteil konzentriert und damit in der Wirkung erhöht. Die Empfangsgüte schnell ruckartig hinauf. Auf den vorhandenen Hörerstrom wird in der Programmgestaltung Rücksicht genommen. Der neue Typus des „Amerikaprogramms“ entsteht. Wir senden es nachts von 1 bis 3.15 Uhr, damit es drüben in den Abendstunden ankommt. Die deutschsprachige Presse wird verständigt und laufend bearbeitet. Rasch stellt der erste Erfolg sich ein. Unsere Programme werden in Tageszeitungen abgedruckt. Die Hörer werden aufmerksam, schalten auf Deutschland ein und beginnen zu schreiben. Wir antworten und rufen sie auch über den Sender immer wieder an. Bistelevereinigungen, deutsche Klubs, sonstige Vereine, Missionen, Schulen, amerikanische Unversitäten, Musikschulen usw. erhalten Briefe und werden interessiert. Der Briefwechsel schmilzt erfreulich an und beginnt vielfach persönliche Formen anzunehmen. Das Ziel ist: Jeder Hörer soll ein Werber sein. Es gelingt. Ein Hörer schreibt: „Ihr seid ja nette, hübsche Leute. Wir werden Euch gern hier schreiben und Bekannte auf Euch aufmerksam machen.“ Wir sen-

ellen noch immer am Telefon. Er belacht sich und reißt die Hände.

Tann eilt er auf sein Zimmer, setzt sich an den Tisch und schreibt einen Brief nach W. Wahlfeld: „Zum Material“.

Sinter Wabed alias Norbert Stauf verbringt die Zeit in gerühmter und glücklicher Stimmung. Noch nie hat ihm das Leben in wenigen Wochen so viel Erholung, Erbauung und Freude gegeben als dieser Aufenthalt in dem einfachen Tüschchen unweit des Rheins.

Er denkt, als er einmal sein Spiegelbild näher betrachtet, daß auch äußerlich sich eine große Veränderung mit ihm vollzogen hat. Sein Auge ist klarer geworden, das Gesicht zeigt wieder eine gesunde Farbe. Er verspürt keine Müdigkeit mehr, der Appetit steigert sich von Tag zu Tag, die Haltung seines Körpers ist leicht und unbefwogen, der Gang elastisch wie in der Jugendzeit.

Die Nerven scheinen sich vollständig beruhigt zu haben. Sie melden sich nicht mehr. Er fühlt sich um Jahre verjüngt.

In seinen Gedanken stößt er kaum über das, was sich im Material ereignet, hinaus. Es ist alles wie im Traum. Berlin scheint vergessen, vergessen ist die große Vergangenheit, weil das gesunde Leben über ihr steht.

Sinter Wabed sitzt oft stundenlang am Ufer des Rheins, verinnerlicht und still. Seine Blicke wandern durchs Tal und zu den Bergen, bleiben haften an dem alten Burgmücker, in dessen unmittelbarer Nähe das schloßartige Gebäude Weibens sich hoch über die Giganten des Waldes emporhebt.

Wabed hat in den letzten Tagen noch bemerkt, daß Weibens sich ihm gegenüber sehr respektvoll verhält, ja sogar mißtrauisch ablehnend. Das hört ihn jedoch nicht im geringsten. Er lächelt nur darüber und kann sich nicht denken, daß der Fabrikant heimlich Absichten auf Lisa hat.

Aber er weiß, daß Weibens nur ein Nebencharakter hat, Lisa mit allen Mitteln zu betreiben, die ihm zu Gebote stehen. Eine tiefere Ursache zu dieser seiner Einstellung zu dem Mädchen ist nicht zu erraten. Liebt er sie oder nicht? — Gewiß, vielleicht hat ein Vater seine Tochter liebt. Weibens ist Lisa's Vater, er hat sie schon betreut, als sie die ersten Schritte ins Leben machte, ja, als sie kaum atmete.

(Fortsetzung folgt)

Der fremde Gast.
 Roman von Stefan Ilisch.

12

„Nun, ich rede nur so... Es hat sich in den letzten Wochen im Material vieles verändert!“

„Ein Berliner ist dort — der hat unseren Freund ausgehoben“, sagt der dicke Junggelle mit tauziger Miene. „Hoffen wir also auf eine andere Verlobung. Die Liebesaktion Hagenfelds notierte gar nicht mehr an der Amorbohne!“

„Ein Berliner?“ Der Student reißt die Augen auf. „Aber mein Freund, vor einem Berliner gibt du dich geschlagen? — Nun streue Mähe auf dein Haupt!“

„Ist ja Quatsch, was der da redet! Ich hab Hagenfeld verachtet auf. Lisa hat nichts mit dem Berliner zu tun!“

„Na, so, vorsehen hat sie mit ihm eine Tour nach allen großen westdeutschen Städten gemacht!“

„Wer sagt das?“ Hagenfeld schneit von seinem Platz auf und nimmt eine drohende Haltung ein.

„Komm dich doch nicht so auf“, erhält er zur Antwort.

„Tatsachen sind nicht aus der Welt zu schaffen. Die letzte Nacht um ein Uhr sind die beiden zurückgekehrt. Ich habe selbst den Wagen des Berliner gesehen. Fräulein Lisa sah Seite an Seite mit ihm neben dem Steuer!“

„Hagenfeld läßt sich wieder auf seinen Stuhl nieder. Er versucht zu lächeln, doch sein Gesicht ist verzerrt und glühendrot. „Mag sie tun, was ihr beliebt. Verpflichtungen hat sie mir gegenüber keine!“

„Der Zwölflinder hat es Fräulein Lisa angehen!“ behauptet der Tote.

„Ja, ja, der Zwölflinder!“ erot es im Ohr.

„Dem widerspreche ich!“ schreit der Student und schlägt mit der flachen Hand auf den Tisch.

„Alle Achtung vor Fräulein Lisa. Gut ab, wenn man ihr begegnet. Wenn sie mit dem Berliner auf Reisen geht, so muß er persönlich Einverständnis gemacht haben. Da spielt ein Auto keine Rolle. Ich möchte diesen Berliner beneiden, ja wohl, beneiden. Weibst dir also, mein Freund, nichts anderes übrig, als weiter Ausschau zu halten.“

„In hast die Wahl, viele Mädchenbergen schlagen dir in Schuß und Liebe entgegen!“ Ten letzten Satz spricht der Student mit dem Kopf.

„Nun stimmt einer das Lied an:“

„Wer wird denn meinen, wenn man auseinander geht...“ Die anderen singen den Refrain zu Ende mit.

„Gottseidank, daß wieder Stimmung da ist!“ schreit der Tote. „Nun Schlaf mit dem Quark — hier wird Verlobung gefeiert. Fangt nur nicht noch einmal an, ungemütlich zu werden!“

Wieder spielt das Grammophon. Einige Paare treten aus der Laube und tanzen nebeneinander auf dem Rasen unter Linden.

Als Hagenfeld sich aus der Laube entfernt, fällt das weiter nicht auf. Er wendet keine Schritte dem Rheine zu und wandert stromaufwärts. Auf seiner Stirn liegen Falten, die Lippen sind zusammengepreßt, die Augen glühen fanatisch und hasserfüllt.

Hagenfeld, der Sohn des reichen Hoteliers, hat den ersten großen Kummer in seinem Leben.

In dem Germania Filmstudio in Berlin steht bereits alles im Zeichen der kommenden Uraufführung des Groß-Tonfilms „Menschen in Not“. In den Elektrowerkstätten der Gesellschaft arbeiten seit Tagen Techniker und Monteur an Röntgentransparenten, die den Palast an den Tagen der Aufführungen mit Licht überfluteten werden. „Menschen in Not“ — die Bedeutung dieses Wortes wird in Berlin eine Zeitlang Tagesgespräch sein. Nur noch eine kurze Weile, und der Titel des Films spricht in brennenden Buchstaben auf dem Meißelstein und auf der Vorderfront des Palastes. Er rast als Lausitzer feinstreut, waagrecht, — immer wieder, von Sonnenuntergang bis in die tiefe Nacht hinein, in roten, grünen, blauen und violetten Farben, hundertaufende Augen bewundernd.

Große eindrucksvolle Plakate, von ersten Künstlern entworfen, bedecken bereits die Längsflächen der Hauptstadt, bunte Szenenbilder aus dem Film selbst die Menschen, die massenweise im Gewog der Weltstadt vor den Anfründigungen stehen.

Die Melanetrommel wirbelt bis in die Laube hinein. Presse und Rundfunk sprechen von einem seltenen künstlerischen Ereignis. Am blauen Frühlingshimmel fliegen in phantastischer Höhe Flugzeuge dahin; in Sturz, Gleit, Tief- und Steilflug ziehen die todessumigen Piloten mit Nietenbuchstaben immer wieder die bedeutungsvollen Worte „Menschen in Not“ in Nebelschrift in den Nachh.

Der Verkehr stockt für Minuten. Die Blicke der Menschen heben sich zum Himmel.

Uraufführung des Films „Menschen in Not“.

Noch acht Tage, und die Tore des Filmpalastes öffnen sich.

Der Generaldirektor Störmer vom Germania-Film sitzt in seinem Studio mit einigen Vertretern von der Propagandaabteilung beisammen. Die Konferenz hat fast zwei Stunden gedauert.

„Also ich spreche Ihnen allen im Namen der Gesellschaft meinen aufrichtigen Dank aus“, bescheidet Störmer die Sitzung. „Ich freue mich, Ihnen sagen zu können, daß die propagandistischen Arbeiten in die besten Hände gelegt worden sind. Es ist das Mögliche getan worden, um das Publikum auf den neuen Tonfilm aufmerksam zu machen. Die Presse hat uns in sehr erfreulichem Maße unterstützt. Das Interesse für den Film ist außerordentlich groß. Wir können also getrost der Uraufführung entgegensehen. Der Vertrieb des Films in der internationalen Welt hat die Paramount übernommen. Sind die Einladungen an die in- und ausländische Presse erfolgt?“ Er wendet sich zu einem jungen Herrn, der neben ihm sitzt und einen Stapel Akten vor sich liegen hat.

„Ja, wohl, schon vor acht Tagen“, meldet der Sekretär Störmers.

„Gut. Und wie steht's mit dem Vorverkauf der Karten für die Uraufführung?“

„Der Vorverkauf ist abgeschlossen. Alle Karten sind vergeben.“

„Schön. Ich rechne damit, daß wir einen Monat lang täglich ein besetztes Haus haben“, Störmer stößt einige Schreiben, die vor ihm liegen, auseinander und wendet sich dann wieder an den Sekretär: „Eine Nachricht von dem Produktionsleiter ist noch nicht eingetroffen.“

„Nein, bis heute noch nicht!“

„Das ist ja trübsalig!“ Der Generaldirektor lehnt sich auf seinem Stuhl zurück und zieht nervös an seiner Zigarre. „Seit Wochen weiß man nicht, wo er sich aufhält!“

„Vielleicht ist man in Tashlen orientiert?“ meint der Sekretär.

„Ich werde mal telephonieren!“

Störmer nimmt den Hörer zur Hand und läutet die Nummer Staus an. Es entwickelt sich folgendes Gespräch:

„Der Wille Stauf, Berlin Dahlem!“

„Der Generaldirektor Störmer vom Germania-Film. Wer ist am Apparat?“

„Frau Ellen, des Tennes des Hauses!“

„So, aber...! Ist Ihnen bekannt, wo Herr Stauf zur Zeit weilt?“

„Nein, Herr Generaldirektor!“

„Wie, das wissen Sie nicht?“

„Ich behaupte, nein!“

„Wann ist Herr Stauf auf Reisen gegangen?“

„Am 18. Mai, morgens früh!“

„Und Sie haben seitdem keine Nachricht bekommen?“

„Doch ja. Einige Ansichtskarten von Väthen, wo er sich vorübergehend aufhielt.“

„Von wo erhielten Sie die letzte Nachricht?“

„Aus Frankfurt am Main!“

„Wann war das?“

„Vor vierzehn Tagen!“

„Ist Herr Stauf mit der Eisenbahn gefahren?“

„Nein, er benötigt auf der Reise seinen eigenen Wagen.“

„So, um. Hat Herr Stauf Ihnen nicht gesagt, wann er wieder zurück zu kommen?“

„Er wollte zur Uraufführung des Films „Menschen in Not“ wieder hier in Berlin sein!“

„Das hat er gesagt?“

„Ja!“

„Tann erwarten Sie ihn in den nächsten Tagen?“

„Ja!“

„Haben Sie denn keine Befürchtung, daß ihm etwas zugefallen sein könnte?“

„Es ist dringend notwendig, daß wir mit ihm in Verbindung kommen!“

„Ich gebe telephonisch Nachricht, wenn Herr Stauf von sich hören läßt.“

„Gut, danke.“ Störmer hängt den Hörer an. Tann wendet er sich an die Person: „Ich bin wirklich in Unruhe um ihn. Man kann nie wissen, was heutzutage alles passiert. Tann ist Herr Stauf an und für sich eine eigentümliche Persönlichkeit, ein wenig schwerföhlig dazu, möchte ich sagen. Na, wir wollen auf ein frohes Wiedersehen mit ihm hoffen. Also nochmals besten Dank, meine Person!“

Der Generaldirektor hebt die Sigung auf. Traufen in Tashlen in der Villa Stauf steht

„So, aber...! Ist Ihnen bekannt, wo Herr Stauf zur Zeit weilt?“

„Nein, Herr Generaldirektor!“

„Wie, das wissen Sie nicht?“

„Ich behaupte, nein!“

„Wann ist Herr Stauf auf Reisen gegangen?“

„Am 18. Mai, morgens früh!“

„Und Sie haben seitdem keine Nachricht bekommen?“

„Doch ja. Einige Ansichtskarten von Väthen, wo er sich vorübergehend aufhielt.“

„Von wo erhielten Sie die letzte Nachricht?“

„Aus Frankfurt am Main!“

„Wann war das?“

„Vor vierzehn Tagen!“

„Ist Herr Stauf mit der Eisenbahn gefahren?“

„Nein, er benötigt auf der Reise seinen eigenen Wagen.“

„So, um. Hat Herr Stauf Ihnen nicht gesagt, wann er wieder zurück zu kommen?“

„Er wollte zur Uraufführung des Films „Menschen in Not“ wieder hier in Berlin sein!“

„Das hat er gesagt?“

„Ja!“

„Tann erwarten Sie ihn in den nächsten Tagen?“

„Ja!“

„Haben Sie denn keine Befürchtung, daß ihm etwas zugefallen sein könnte?“

„Es ist dringend notwendig, daß wir mit ihm in Verbindung kommen!“

„Ich gebe telephonisch Nachricht, wenn Herr Stauf von sich hören läßt.“

„Gut, danke.“ Störmer hängt den Hörer an. Tann wendet er sich an die Person: „Ich bin wirklich in Unruhe um ihn. Man kann nie wissen, was heutzutage alles passiert. Tann ist Herr Stauf an und für sich eine eigentümliche Persönlichkeit, ein wenig schwerföhlig dazu, möchte ich sagen. Na, wir wollen auf ein frohes Wiedersehen mit ihm hoffen. Also nochmals besten Dank, meine Person!“

Der Generaldirektor hebt die Sigung auf. Traufen in Tashlen in der Villa Stauf steht

Die wirklich bevorzugten **B I E R E** sind die der **Atlantica**.

In die Genossenschaften.

Das hiesige Deutsche Konsulat hat dem Centro Agrícola und seinen Genossenschaften, sowie der Kolonisation im allgemeinen, stets großes Interesse entgegengebracht und sich nicht nur auf Ratsschilde beschränkt, sondern auch finanzielle Unterstützung gewährt.

Neuerdings hat das Konsulat an alle dem Centro angeschlossenen Genossenschaften ein Rundschreiben gerichtet, in welchem zur Behebung des Warengeschäftes aufgerufen und auch dabei materielle Hilfe zugesichert wird.

Wir machen noch einmal auf die darin enthaltenen Vorteile aufmerksam mit dem Ersuchen, baldigst eine Antwort einzufolgend, in welcher auch andere Meinungen zu Anregungen zum Ausdruck gebracht werden können.

Curitiba, im Oktober 1933.

Die Geschäftsleitung.

Wenke zur bevorstehenden Braugersternte.

Es sind vornehmlich drei Gesichtspunkte, welche bei der Braugerste die größte Beachtung verdienen:

Rein zu früherer Zeit, erst im Stadium zwischen Voll- und Totreife schneiden, keine falsche Erntemethode und Aufbewahrung, sowie kein zu scharfer Drusch.

Es ist für alle diejenigen Stellen, welche mit der Untersuchung und Prüfung von Braugersten in großem Umfange beschäftigt sind, eine bekannte und sich Jahr für Jahr wiederholende Erfahrung, daß ein Teil unserer Gerstenernte immer noch Fehler anzeigt, die den Wert des Produktes als Malzgerste bedeutend vermindern, oft sogar seine Verwendbarkeit als solche ganz in Frage stellen. In vielen Fällen handelt es sich um Schäden, deren Vermeidung sehr wohl möglich ist und die allein nur als Folge nicht genügend beobachteter Vorkehrungsregeln während und nach der Ernte zu betrachten sind.

Durch Fehler bei der Ernte kann man sich um den ganzen Erfolg der Bemühungen bringen, die für Düngung, Bodenbearbeitung und Pflege der Saat während der Vegetationsperiode angewandt wurden. Erfahrungsgemäß verderben in regelmäßigen Jahren durch nachlässige Berücksichtigung infolge zu feuchter Einlagerung oft viel mehr Gersten in der Scheuer und auf den Böden als auf dem Felde.

In folgenden Leitfäden seien die für Ernte, Drusch und Verkaufsvorbereitung in erster Linie zu beobachtenden Maßregeln kurz zusammengefaßt:

I. Ernte.

a) Warte zur Ernte mindestens die Vollreife der Gerste ab.

Die qualitative Ausbildung des Kornes ist um so besser, je mehr sich der Zeitpunkt des Schnitens dem Stadium der Totreife nähert. Durch zu frühen Schnitt wird nicht nur die Qualität als Brauware, sondern auch die Höhe der Erträge ungünstig beeinflusst. Es reißt die Gerste ist, um so reifer die Qualität, um so schwerer und mehligter das Korn, um so kleiner die Spelze und um so besser und süßlicher die volle Keimfähigkeit. Den Zeitpunkt des Schnitens bei Beginn der Totreife zu wählen, ist um so mehr zu empfehlen, je ungünstiger das Erntewetter ist. Totreife gerastete Gersten halten überdies besser die Farbe, selbst wenn sie brennelt sind; sie sind auch nicht so allen Gefahren während der Lagerung ausgesetzt wie zu frühzeitig geschnittene Vollen.

Die Gefahr des Körnerausfalls und des Abbrechens der Ähren ist bei Gerste, selbst im Stadium der Totreife, oft gar nicht so groß, wie allgemein angenommen wird. Durch Schneiden hierher anfalliger Gersten während und nach der Ausbildung ist einmaliger Verlust leicht vorzubeugen.

b) Sofort die Gerste vollständig trocken ist, fahre sie nach dem Schnitt losfort ein.

c) Ist ein sofortiges Einfahren aus irgendwelchen Gründen nicht möglich, dann binde die Gerste möglichst bald und stelle sie etwa zu fünf kleinen Garben in Büppeln zusammen. Diese werden bei schlechtem und ungesundem Erntewetter besonders gut durch eine mit den Ähren nach obenwärts gerichtete Sturzgarbe gegen Einflüsse schlechter Erntewitterung geschützt.

Wenn auch das Ausbinden und Büppeln der Gerste nicht so leicht ist wie das des anderen Getreides, so wird diese Erntemethode doch immer lohnend sein, da sie auch bei unglücklicher Witterung die Gewinnung einer gesunden und unter den vorliegenden Verhältnissen besonders geschätzten Brauergerste gewährleistet. Das Eingießen und Trocknen im Schab dürfte zwar fraglos die bequemste und einfachste Art der Ernte darstellen, auch wird hierdurch Milde und Mürbigkeit der Körner in günstigem Maße beeinflusst; aber es wird dieses Verfahren doch nur dann zur Anwendung gelangen können, wenn mit anhaltend trockenem, günstiger Witterung zu rechnen ist; in allen übrigen Fällen steht der Wert der ganzen Ernte auf dem Spiel. Sind Sturzgarben verwendet und ist die Gerste nach geerntet, werden viele Degraden vorzuziehen für sich zusammenlagern, besonders gelagert und besser auch gelagert gelagert und verwertet.

Zur Erzielung größter Keimfähigkeit des Erntes sind Gersten von verschiedenen Weckern nicht miteinander zu vermischen, stark gelagerte Schäfte sind möglichst von den übrigen zu trennen, besonders zu trennen und zu verwerten.

II. Drusch.

1. Drusch trocken eingebrachte und eingelagerter Gerste, aber auch nur solche, nicht früher aus, ehe sie nicht ausgeschwitzt hat (4-6 Wochen nach der Ernte).

Mit dem Drusch zu warten, bis die Gerste im Stroh vergoren hat, ist aber nur zulässig, wenn sie wirklich trocken eingebracht werden konnte. Ist sie feucht und noch klamm in die Scheuer gekommen, muß der Drusch so bald wie möglich vorgenommen werden, da die Gerste sonst leicht dumpfig zu werden beginnt, sich weiter verfauldet, zum Teil ersticht und die Keimfähigkeit verliert. Gerade die Behandlung der Gerste nach dem Einreinen zwingt am meisten Fehler, die den Gebrauchswert des Produktes als Malzgerste oft ganz in Frage stellen können.

2. Vermeide nach Möglichkeit alle Druschbeschädigungen des Kornes, denn sie entwerten die besten Gersten.

Druschbeschädigungen, worunter in der Hauptsache Verletzungen und Beschädigungen der Spelze und der Keimanlage zu verstehen sind, sind für Brauer und Mälzer besonders gefährlich, da derartig beschädigte Körner auf mechanischem Wege nicht entfernt werden können.

Es darf der Druschmaschine nicht mehr zugemutet werden, als sie zu leisten imstande ist. Der Druschhaken ist nicht zu eng zu stellen, der Entgraner ist überhaupt nur mit Vorsicht zu gebrauchen; auch ist darauf zu achten, daß der Zylinder auf der einen Seite nicht enger als auf der anderen läuft. Das Einbringen muß möglichst gleichmäßig über die ganze Breite der Maschine erfolgen. Unvorsichtiger Drusch, stark gekoppelte Körner verringern stark den Raumert selbst der schönsten Gersten.

3. Widme dem Erdrusch auch trockenere Gerste in der ersten Zeit der Lagerung durch öfteres Umstechen (am besten am frühen Morgen bei trockenem Wetter) die nötige Sorgfalt. Bei feuchter, noch hohen Wassergehalt besitzender Gerste ist dünnes Lagern, Umstechen, noch besser ein öfteres Lauflassen über die Windsege eine ganz unerlässliche Bedingung.

Da die erdroschene Gerste oft noch verhältnismäßig viel Wasser enthält, so ist sie am besten gleich von der Maschine fort auf saubere Böden zu bringen, möglichst dünn auszubreiten und stetig umzuwerfen; höher sollte sie erst dann gefegt werden, wenn sie schon trocken ist. Ganz besonders ist auf nicht „ausgeschwitzte“ Gerste acht zu geben, die wegen ihrer Feuchtigkeits sehr bald gefahren werden mußte. Sie erhöht sich besonders leicht in Haufen und verliert schnell ihre Farbe, ihren frischen Geruch und ihre Keimfähigkeit.

III. Verkaufsvorbereitung.

1. Verwende die größte Sorgfalt auf die Herrichtung der Gerste für den Verkauf. Eine gründliche Reinigung mit Windsege u. Trient ist ein sehr wichtiges Erfordernis.

2. Vermittele für den Verkauf nur Gersten, die nach Sorte und Qualität zusammengehören.

Die Mischungen ungleicher Gersten bringen viel geringeren Wert, und eine Mischung von geringerer Gerste zur besseren Verstecktheit die letztere viel mehr, als die Menge der zugemischten geringeren an Wert ausmacht. Dumpfig riechende, mischfarbige Gersten können, selbst in geringer Menge einem großen Posten gelunder, guter Gerste zugemischt, diesen völlig um seine guten Eigenschaften bringen.

Mandioca im Kolonialhaushalt.

Von H. Zimmermann.

„Quem planta mandioca, tem paiol na terra“ — Wer Mandioca pflanzt, hat einen Specklager in der Erde. Dieser alte brasilianische Landwirtschafter hat auch heute noch von höchster Bedeutung. Besonders dort, wo noch keine Silomirtschaft eingeführt ist und wo Früchte das Winterfutter bis in den Grund zerfallen, ist Mandioca wohl die einzige Ausflucht, auf die sich der Kolonist sicher verlassen kann. Aber nicht nur für die Verflüchtigung von Obst- und Kleintierfutter kommt sie in Frage, sondern auch für den Menschen ist sie als Nahrungsmittel wichtig. S. Decker sagt von ihr mit Recht in seinem vorstehenden Ratgeber I. d. deutschbrasilianischen Kolonisten in Brasilien: „Was den Bewohnern der gemäßigten und kälteren Zonen die Kartoffel, das ist den Bewohnern der Tropen und Subtropen die Mandioca.“

Im Haushalt, d. h. in der Küche, wird Mandioca auf die verschiedensten Arten zubereitet, und auf jede Art ist sie schmackhaft und nahrhaft. Die Brasilianer haben auf ihrem lässlichen Küchengebiet unzählige Gerichte, in denen Mandioca eine große Rolle spielt. Auch überhand Gebäck und Süßigkeiten werden damit angefertigt, und roh gerieben oder gekocht, oder auch als Mandiocamehl, kann sie vortrefflich dem Brot als Belag beigemischt werden.

Obst- und Kleintierfutter Mandioca mit großer Vorliebe, ganz gleich wie er ihnen verabreicht wird. Pferde, Kühe und Kälber gibt man ihm am besten in kleine Stücke gehackt. Schweine fressen ihn gern roh, in Wurzeln, aber noch lieber mit ein wenig Salz abgekocht. Für Säuglinge kann man ihn ganz fein und vermischt mit ihm besten mit etwas anderem Futter, z. B. Mais, Kartoffel oder Reis.

Bemerkenswert ist, daß Tiere, die regelmäßig Mandioca bekommen, sehr schnell fett werden, ein weiches, glattes Fell haben und sehr wider-

standsfähig gegen ansteckende Krankheiten sind. Während die Mandiocafütterung beim Vieh im allgemeinen sehr zu empfehlen ist, so ist sie in der Schweinezucht eine direkte Notwendigkeit, denn die Schweine fressen Mandioca mit großer Vorliebe, und sie hat auch die Eigenschaft, bei diesen Tieren appetitanregend zu wirken; selbst bei Tieren, die gewöhnlich schlecht fressen, steigt bei Freiluft, wenn man ihnen reichlich Mandioca verabreicht. Du Mandioca stark färbend ist, lassen sich Schweine damit sehr schnell mästen; nur muß man dabei nicht vergessen, auch immer eine Portion Mais hinzuzufügen, um vorzubeugen, daß das Fett wässrig (schrumpft) wird.

Land für eine gute Mandiocakultur ist wohl auf jedem Kolonist vorhanden. Man soll nur vermeiden, die Mandioca auf sehr abkühligen oder steinigem Boden zu pflanzen, denn die Wurzeln müssen tief in die Erde dringen, ohne auf Widerstand zu stoßen. Wird das Land dann noch gepflügt, so können damit geradezu phantastisch hohe Ernterträge erzielt werden.

In Gegenden, wo harte Winterhitze auftritt, muß man bei Winterbeginn die Mandiocapflanze (Rama) kurz über den Erdboden abschneiden, und um sie die spätere Pflanzzeit wieder pflanzgut zu haben, legt man diese Stämme in eine nicht zu tiefe Grube, bedeckt sie gut mit Stroh u. dann mit einer leichten Erdschicht. Es können auch dann noch die Stengel, denn kann man später die jungen Ausläufer der in der Erde gebliebenen Wurzelschäfte als Pflanzgut benutzen und an Regentagen, am besten gegen Abend, auspflanzen, eine Methode, die von dem bekannten Agronomen Dr. João Candido Filho aus dem Bundesland der Escola Agrícola do Paraná mit gutem Erfolg erprobt wurde.

Mandioca zerfällt in zwei Hauptarten: Mandioca brava (süß) und Mandioca mansa (ungesüß), oder Alpin, wie viele Leute glauben. Für den Kolonisten kommt wohl nur die letzte in Frage, die der ersten an Süß-

Gang Paraná, besonders auch die hiesige deutsche u. deutschbrasilianische Bauernschaft und viele Kreise in Deutschland, sind erfreut über den dem Schwere Brandungsmaß, welches den verehrten Präsidenten unseres Centro Agrícola beehrt hat, sich doch nur ca. 10% seines Bestandes von 200 Centas des Reis durch Beschaffung gedeckelt! Aber auch unter diesem schweren Schicksal blieb Herr Francisco Schmitt auserst und unerschrocken, wie wir ihn kennen. Als er am Morgen des 11. Oktobers von einer Reise heimkehrte und mit den Landesknechten vor seinem nicht geernteten Erntewerk stand, fand er Kühe und Schweine in der Aushaltung. „Das ist hart für mich als alten Mann; aber ich werde von vorne anfangen.“

Herr Schmitt soll unseres Mitgliebers versichert sein! Wäre er uns noch lange Jahre als Führer erhalten, wir würden uns nicht so leicht trennen und möchte unsere junge Bauernschaft noch Schaffers Geist befeuert werden!

Curitiba, im Oktober 1933.
Der deutsche Konsul
Heldert.

Schäftsführer des
Centro Agrícola
Braun.

gehalt fast ebenbürtig ist und keine Vergiftungsgefahr mit sich bringt. Die Wahl der Abarten hängt von den Bodenverhältnissen ab, aber man kann mit gutem Gewissen für irgendwelche Zone Mandioca (Sourire) einschleichen (aber nicht die glatte Varietät: Abau).

Für industrielle Zwecke dagegen empfiehlt sich der Anbau der Mandioca brava, weil sie höhere Erträge liefert.

Einmal möchten wir noch hinzufügen, daß sich jeder Kolonist ohne große Mühe die Mandioca-Mehl selbst herstellen kann. Dazu werden die Wurzeln von der unheimlichen Braun- oder Schale gereinigt und dann auf einer einfachen Reibe zerrieben. Die zerriebene Masse wird dann ausgepresst und unter ständigem Umrühren in einem Koch-, pfannenartigen offenen Kessel bei hohem Feuer getrocknet. Fehlt eine Trockenanlage, so kann man die Masse — wenn das Mehl für Futtermittel benötigt werden soll — auch in der Sonne trocknen. Mandiocamehl trocken als Beimischung zum Viehfutter, im Wasser aufgelöst oder gebrüht für Schweine, ist ohne Zweifel eher zu empfehlen als rohe Mandioca, weil es die Mast schneller fördert als jene.

Waldkolonist und Roça-Wirtschaft.

Es war nicht beabsichtigt, mit meinen Ausführungen eine Streiflichter in der Form „Die Pflügen — Die Brennen!“ aufzuwerfen! — Mit Umgestaltung steht es fest, daß die Arbeit, die sich im Wald mit der gleichen Materie beschäftigen, sich in einer, meinen Ausführungen ähnlichen Richtung bewegen. Hiernach läßt sich die Angelegenheit etwa auf nachfolgende Formel bringen:

Pflügen schaffen, insofern es die Verhältnisse erlauben, und sich bei seiner Benutzung Vorteile gegenüber der Roça ergeben! — In

übrigen ist der Roça bedienen; jedoch unter Beachtung der für das Land gebotenen Schutzmaßnahmen! — Inwiefern der Kolonist zum Pflügen oder zur Folge zu sein hat, wird er nach Lage seiner besonderen Verhältnisse selbst zu beurteilen haben!

Der Wirt wird an stetig fortschreitender Bedeutung gewinnen! — Art, Folge und Feuer sind Weizenfelder für den Pflügen; noch viele Generationen nach aus werden hier sich ihrer als Bundesgenossen bedienen; — nicht nur um Breche zu schlagen in die unermesslichen Urwaldbestände, sondern auch um eine geordnete Exploitation der Roça zu ermöglichen! Es kann nicht bestritten werden: Raubbau wird vielfach und aller Orten betrieben. Eine Befreiung dieses Mißstandes ist nur durch Aufklärung und letzten Endes durch Erlass gesetzlicher Vorschriften zu erreichen!

Um die Roça-Wirtschaft in geordnete Bahnen zu lenken, müssen die primitiven Methoden verschwinden. Nachstehend in gedrängter Kürze gegebene Anhaltspunkte sind unter besonderer Berücksichtigung der Krise zusammengefaßt:

Auf Festsetzungen, die dem Wohnplatz aus nach den vorliegenden Verhältnissen angelegt sind, wird der geerntete Mais — soweit nur möglich — auf Fuhrwerken in die Scheunen befördert!

Ausgedehnte, mit frischen Düngern besetzte Weiden mit fließendem Wasser dienen zum Aufzucht der Schweine. Die Anlage und noch mehr die ständige Sauberhaltung der Weiden erfordert auf harten Böden einen erheblichen Aufwand an Zeit und Mühen. Es trifft sich jedoch insofern glücklich, als diese Arbeiten vornehmlich in der Zeit zwischen Beendigung der Bestellung und Beginn der Ernte verrichtet werden können. Die erforderliche Zeit steht mithin zur Verfügung! — Die Vorteile, die eine gute Weide dem Schweinezüchter insbesondere auch in Bezug auf Malariaerkrankungen bietet, werden hier vielfach noch überkannt! Besonders bei Jungschweinen, die tagsüber fast ununterbrochen grasen, ist bei guten Weidewerhältnissen nicht nur eine normale Entwicklung, sondern bei geringfügiger Maisbeigabe auch ein gutes Aussehen zu beobachten!

Da auf „Terra da Cultura“ die Vieh- und Pflanzwirtschaft in Erscheinung tritt, finden Drahtholz und Hartholz zur Einzäunung der Mangueira Verwendung. — Aus ökonomischen Gründen ist die Anpflanzung einer der „Ananas brava“ verwandten Stachelpflanze namens „Caraguata“ zu empfehlen, die mit den Jahren eine unerschütterliche Wand bildet und daher hier vielfach verwendet wird. Es gibt 2 Arten der Caraguata, von der die eine Sorte mehr frosthaltig ist und daher den Vorzug verdient! — Bei Herstellung einer Anlage muß hier heute die Vermehrung von Unkräutern als leitender Grundgedanke; Jernst und Wachsende sind hier für diese Zwecke unerschwinglich.

Schutzbücher gegen Sonne und Unwetter müssen in ausreichender Anzahl vorhanden sein. Um den Misthaufen eine stets trockene Vegetation zu sichern, muß außer dem Dach auch ein Fußboden geschaffen werden. Der für letztere besonders abgegriffene Lea muß vor seiner Ausfahrt auf das Vorhandensein schädlicher Tiere untersucht werden und darf auch nicht zu fest sein, um ein die Mast der Schweine beeinträchtigendes Klittern zu vermeiden. Auch für tragende, und Mutter-Schweine muß eine Futtergelegenhalt geschaffen werden, um sie besonders ausgiebig mit Mais zu versorgen. Es hat sich bewährt, tragende Säuen vor dem Zerbrechen aus der Mangueira ins Freie zu lassen; nach der Rückkehr ist jedoch eine sofortige Untersuchung auf Madenruhr unerlässlich!

Bei den heute für feste Schweine maßgebenden Preisen vermag der Kolonist einen Nutzen nur dann zu erzielen, wenn er die zur Mast bestimmten Tiere (Entes) nicht aufkauft, sondern selbst aufzieht! Er darf daher weder Kosten noch Mühe scheuen, um sich in den Besitz eines guten Zuchtweibens zu setzen. Auch ein halbrossiger Eber erfüllt unter Umständen seinen Zweck!

Die in der August-Nummer hinsichtlich „Schweinekrankheiten“ getroffenen Feststellungen entsprechen leider den Tatsachen. Wir sehen fast sämtliche Krankheiten — auch bei Orzophel — raslos und ohnmächtig gegenüber! — Auf dem Gebiete der Tierheilkunde ist hier noch gar nichts geschehen. Der Auftrag der „Verprechung von Krankheiten“ liegt daher noch in voller Blüte! Hier gratifiziert im Sommer eine ansehende nur der warmen Zone eigene, bspenheitsähnliche Erkrankung. Die Tiere leiden bei völliger Verknüpfung an starken Durchfällen und mageren rapide ab. Sie werden von hohem Fieber und ansehnlichen starken Schmerzen in den Eingeweiden geplagt, da sie den Erbsen im Schlamm zu kühlen suchen! Beim Ausschneiden liegen sich geschwürartige Knoten am Dickdarm feststellen. Eine Behandlung erschelnt hier ebenso zeitraubend wie gewaltlos, denn unter heutigen Verhältnissen steht der Wert der Jungtiere in keinem Verhältnis zu den Preisen der verwendeten, jumeist unvollständigen Medikamente. Da diese Tiere zudem einen gefährlichen Seuchenherd bilden, erschelnt es angebracht, sie — sobald die Krankheit als chronisch erkannt ist, — zu töten und den Kadaver zu beseitigen. Das Leben verläßt ohnehin jumeist tödlich; genesende Tiere oder bleiben — was auch nach dem Ueberleben anderer Krankheiten zu beobachten ist, — in der Entwicklung zurück. Fast immer erweisen sich solche Tiere als „refugos“ und unrentabel für die Mast!

Im Hinblick auf die ständig wechselnden Löhne sowie angestiegene bei der Roça-Wirtschaft bestehenden Verluste, daß der Lohn z. T. bereits längere Zeit vor Arbeitsbeginn gezahlt und festgesetzt werden muß, empfiehlt es sich, die Entschädigung für das Roçafeldchen nicht in Geldewert festzusetzen, sondern beispielsweise den Wert eines „6 (sech) Yeroba“ schweren Schweines für eine Aequale zu Grunde zu legen.

Va in diesem Jahr ein Ueberangebot an Roçafeldchen besteht, ist eine geeignete Gelegenheit ge-

boten, mit dem vorerwähnten System der Voranbezahlung, das auch keineswegs den Interessen des Arbeitnehmers dient, aufzuräumen! Bei den zweifelhaften Verdienstaussichten, die sich dem Kolonisten bei Heranziehung fremder Arbeitskräfte z. B. Meier, ist es, wenn der Roçafeldchen vorstehende Bedingungen nicht abgelehnt, um er Umständen vorzuziehen, auf die Verdrängung zu verzichten!

Speziell des Roçafeldchens ist aus Anlaß der Waldbrände, die — durch Frost und Trockenheit begünstigt — in diesem Jahr abzuwarten zu mühen haben, erwähnenswert, daß dem Kolonisten, bevor er seine Roça in Brand legt, die Verpfändung obliegt:

- 1) den Nachbarn über Ort und Zeit des Brennens rechtzeitig zu benachrichtigen,
- 2) an der Grenze zwischen Roça und Nachbargrundstück einen „Schutzstreifen“ in Breite von 4 Metern zu schaffen.

Der Brasilianer bezeichnet diesen Schutzstreifen als „acairo“. Die Angelegenheit ist durch Mühsal-Verordnung geregelt. Die Befolgung der Vorschrift befreit den Kolonisten von jeder Haftpflicht; während er bei Nichtbeachtung derselben für den durch Uebergriffen des Feuers angerichteten Schaden im vollen Umfange verantwortlich bleibt!

Zwischen den am hiesigen Plage gelenden Preisen besteht insofern ein Mißverhältnis, als die Mandiocamehle eine fast 100%ige Wertminderung erlitten haben, während der Mais durch die Krise eine kaum merkliche Preisveränderung erfahren hat! Unter diesen Verhältnissen kann es — so welt durchführbar — rassem erscheinen, die Mast zu beschränken und den Mais zu verkaufen!

Mit zunehmender Seidknappheit verringert sich die Menge des Viehfleisches, die Bezahlung der landwirtschaftlichen Produkte in Bargeld zu bewerkstelligen, so sieht sich der Verkäufer der ohnehin tief im Preise gesunkenen Schweine häufig gezwungen, für den Erlös z. T. zu berechnete Ware entgegenzunehmen.

Somest Genossenschaften bestehen, sollte daher darauf hingearbeitet werden, daß die Genossen die oermächtigten Schweine zu einer Porcoda vereinen und selbständig zur Stadt abtreiben. Der erzielte Erlös könnte gleichzeitig zum Einkauf preiswerter Ware Verwendung finden!

Die Karanonen von Schweinen, die man auch jetzt wieder täglich auf den Fußgängerwegen zur Stadt beobachten kann, sind fast ausnahmslos in der Roça-Wirtschaft gezogen und gemästet und bilden damit einen Bezugs für die Leistungsfähigkeit des Wildkolonisten sein Arbeitsgerät in der Roça ist vornehmlich die Folge, zu deren Gebrauch weit weniger Kraft als Gewandtheit erforderlich ist. Der Neudrusche wird — selbst bei einem sportlich durchtrainierten Körper — längere Zeit bedürfen bis er in der Handhabung der Tiere die gleiche Fertigkeit erlangt wie der hier Gewöhnte, der schon als Kind geübt wurde! — Daher gilt die Festlegung einer „Quota“ (Portia-Roça) in einem Zeitraum von 16 Tagen als Durchschnittsleistung. — Und wenn der Kolonist zur Zeit der Waldbrände zur Stadt geht, um die durch armdia: Schlingengedächte verbundenen Urwaldstellen zu fällen, wobei stets mehrere Bäume gleichzeitig angehauen werden und mit donnerartigem Getöse zusammen in die Tiefe stürzen, dann müssen die Augen geschärft, sowie Muskeln und Sehnen aufs äußerste gespannt sein, um der drohenden Gefahr zu biegen!

Es wäre daher ein Unrecht, wollte man dem Beruf des Roça-Bauern, der unter den jetzigen Wirtschaftsverhältnissen bevorzugen schwer zu leiden hat, die ihm zukommende Anerkennung verweigern!

Eberformen, eine „Eberfrage über Pflügen und Brennen“ besteht, dürfen Gegenstände, welche dem Wald- und Komposthaufen geschaffen werden! Auch in der Landwirtschaft in Deutschland sind Arbeitsmethoden, sowie Landeskultur, Boden- und sonstige Verhältnisse mühsamer grundverfügen. Neben den Maßnahmen auf dem Dorfe gibt es Heide und Einöden; doch die Landwirte, die im Waldgut bewirtschaften, sowie andere, die im Weinberg arbeiten oder sogar Moorland kultivieren!

(Schluß folgt)

Landwirtschaftl. Kalender für Monat Dezember.

Santa Catharina. Man beginnt mit der Bodenbearbeitung für die kommenden Pflanzungen (Bohnen, engl. Kartoffeln usw.). Es ist der beste Monat für die Rodungen, da die Hitze der starken Sonnenstrahlen das Brennen sehr erleichtert. — In diesem Monat wird nur wenig angepflanzt, jedoch ist die Pflanzung von Reis, Süßkartoffeln, Mais, Bohnen, Mandioc, Kürbis, Araruta und Serragenen, Weizen noch möglich. — Es ist ein guter Monat für die Pflanzung von Bananenstängeln. Man erntet Jofes, Gerste, Roggen, englische Kartoffeln, Zuckerrohr, Zwiebeln, Tomaten, Bohnen, Mandioc, Kürbis, Araruta u. Gurken. Ein Obligatorien wird die Küche geerntet. — Man schneidet zu Rößen und Weizen des Tabaks. — Die im Monat November begonnene Kulturarbeiten werden fortgesetzt.

Paraná. Der Monat Dezember ist fast ausschließlich der Bodenbearbeitung reserviert und der Ernte der im Winter angelegten Pflanzungen. — Man beginnt mit der Waldrodung und mit dem Vorbereiten des Bodens für die krummen Anpflanzungen. — In der zweiten Hälfte des Monats beginnt die Pflanzung der Süßkartoffel. Außerdem werden die Gemüße verpflanzt. Die Ernte von Erbsen, Jofas, Weizen, Jofes, Roggen, Gerste, Reis, Zwiebeln und Gemüße wird fortgesetzt. Die Kartoffelfelder werden geerntet, ebenso die Pflanzungen der Bohnen, Mais, Erdnuss, Cow-pea, Tomaten, usw., und überbaupflegt alle im September angelegten Pflanzungen. — Man schneidet mit dem Köpfen und Erbsen des Tabaks fort.

Emplastro Phenix

stillt sofort jeden Schmerz.

Ausserlich anwendbar

Jeder Woche im Saale der hiesigen Kultur...

Frankreich ISJ-Programme u. a.: daß heute...

grüßen, Opferpflicht aber die Bemühung der Nation...

res Augen- und Ohrenleiden heimgeführt. Er hinterließ 10 Kinder, 52 Enkel und 5 Urenkel.

Die deutsche Kolonie in Curitiba, die schon immer die schönsten Beweise ihres Optimismus für alle Dinge...

Die bringen in der nächsten Nummer eine Aufstellung über die gehaltenen Beiträge...

Ein Interview des deutschen Gesandten. In Rio ist der deutsche Gesandte, Herr Minister Dr. Schmidt-Eckow...

Es ist klar, daß dieser Schritt, Deutschlands Austritt aus der Abrüstungskonferenz...

Deutschland hat alles getan, um abzurufen. In rigoroser Weise hat es die strengen Klauseln des Vertrages...

Das deutsche Volk vertraute darauf, daß auch die anderen Nationen ihre im gleichen Vertrag eingegangenen Verpflichtungen...

Deutschlands Eintritt in den Völkerbund war eine Bekundung seines guten Willens...

Und die Lage Deutschlands wurde immer bedrohlicher, ohne daß etwas geschehen ist.

Jetzt aber erhebt das deutsche Volk eine andere Entschlossenheit, da die offiziellen Vertreter der selbsternannten Nationen...

Das neue Deutschland hat sich nicht bewußt, noch denkt es an eine Aufzählung. Was es verlangt ist nur das, was die anderen als ihr legitimes Recht betrachten.

Kann Deutschland noch weiter gehen? Nein, denn es ist keine minderwertige Nation...

Und wie steht der gute Wille der anderen aus? Der selbst ist an die Zähne bewußt!

Sie fordern für Deutschland eine unwürdige Waffenkontrolle, während sie ihrerseits irgendwelche Abrüstungsschritte erst nach Ablauf der Kontrolle...

Ein solch entwürdigender Vorschlag kann von keiner verantwortungsbewußten Regierung angenommen werden.

Am die Ungerechtigkeit dieser Forderung zu verteidigen, bemühen sich gewisse Elemente, das neue Deutschland zu verleumern...

Wir selber und das ganze deutsche Volk werden glücklicherweise dankbar, unseren Kindern und Enkeln das ersparen zu können...

Staat Santa Catharina. Todesfall. In Rio Preto starb im hohen Alter von 84 Jahren Herr Joseph Ebel.

In Lençol machte der Landwirt Karl Bren im Zustande geistiger Umnachtung seinem Leben ein Ende.

Staat Rio Grande do Sul. Mandat. Aus Rio kommend, sind am letzten Sonntag drei Militärflugzeuge in Porto Alegre eingetroffen...

Kleine oder große Sorgen? Zweifellos bereitet die Ergänzung der Garrobo jeder Dame mehr oder minder große Mühe.

Auf dem nächsten Verhandlungstage sagte der Leiter der Presseabteilung der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion, Major Weberfeld...

Auf dem Verhandlungstage vom 30. Oktober über die frühere Hausmitteilung Taneffs, der Züge Sänke, wegen Meinungsverschiedenheit...

Am 31. Oktober trat als Zeuge der Hamburger Diener Lebermann auf, der längere Zeit hindurch als Geheimkurier der kommunistischen Partei tätig war.

Inland

Curitiba. Am morgigen Sonntag sind folgende Apotheken geöffnet: Tel. Rua 15 de Novembro...

Der Friedhof von Agua Verde ist von nächtlichem Diebesgesindel heimgesucht worden.

Todesfälle. In letzten Sonntag starb Frau Sophie Ehlers. Die Verlebte war 73 Jahre alt und aus Deutschland gebürtig.

Am Dienstag in früher Morgenstunde starb Frau Agnes Sellmer geb. Schürmann, die Gemahlin des Herrn Rudolf Sellmer...

Seltener der Stöck. Die Associação Commercial do Paraná hat auf Grund einer Anfrage aus Rio die telegraphische Nachrichten erhalten...

Bei der Charcutaria Xenida auf der Avenida São Pessoa ist in der Nacht von Sonntag auf Montag die hintere Tür aufgebrochen worden.

Die Caixa Economica Federal ist in ihr neues Heim in der Rua Marechal Floriano 255 umgezogen.

Spezialspielhäuser haben die polizeiliche Aufsicht erhalten, innerhalb 5 Tagen ihre Vergütungsstellen wenigstens 2 Paragrafen weit von der Rua 15 de Novembro...

Verhaftung. In Curitiba sind Antonio Seiderfeld, Unterzahlmeister der Bahn, und Francisco Gomide, Schachmeister der Associação Beneficente 26 de Outubro von Ponta Grossa...

Blutatt. Eines Frauenglieders wegen ist der Soldat José Francisco da Silva vom Polizeipolizei Domingos Gomes da Silva durch einen Messerstich schwer verwundet worden.

In Antonina kam es zwischen dem Polizeileutnant und dem Polizeiergenten zu einem Zusammenstoß, wobei der Delegat seinen Revolver zog.

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not.

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Parteiorganisations zu treiben. Die Folge solcher Propaganda ist die Verdrängung der freundschaftlichen Beziehungen der Deutschen zu Deutschland...

Ein einzig Volk. Alle Volksgenossen und jähren Organisations-Deutschland gleich, ob es sich um Wirtschaft, Beruf, Konfession, Erbesleben oder Sport handelt...

Der deutsch-russische Konflikt wurde nach verschiedenen Unterredungen zwischen dem Reichsaussenminister u. Neurath und dem russischen Botschafter Schtschakow...

Bombenanschlag. Bei Hamburg wurden Kommunisten im Bombenattentat auf den Reichsaussenminister u. Neurath...

Österreich. Das Hakenkreuz auf dem Rathaus. Auf dem Wiener Rathaus wurde am Montag eine rot-weiß-rote Fahne...

Frankreich. Professor Calmette. In Paris verstarb Professor Albert Calmette, seit 1917 Subdirektor des Instituts Pasteur...

Palme. Am Sonntag starb der bekannte Mathematiker und Politiker Paul Painlevé nach längerer Krankheit...

Reise Nachrichten. Deutschland. Reichstagsbrandstifter. Am 25. Verhandlungstage wurde der Oesterreicher Krayer vernommen...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

Die deutsche Winterhilfe! In Deutschland leben Millionen wertvoller Volksgenossen in unvorstellbarer Not. Einer solchen kann man nicht mit Wohlthätigkeitsvereinstellungen steuern...

A Casa das Sedas Zogbi Irmãos Rua 15 de Novembro 21 (318) empfing die letzten NEUHEITEN für den SOMMER. Zur Erinnerung an den 7. Jahrestag der Geschäftsgründung erhält jeder Kunde während des Monats November eine besondere GRATIFIKATION.

Charakterisieren sich unsere Anzeigen durch den imperativen Stil? Durch ihre Intensität? Durch die Menge der Artikel und die fabelhaften Preise?

Unsere Anzeigen sind der höchste Ausdruck der Wahrheit in bezug auf die unbestreitbaren Dienste für unsere Kundschaft, die immer und immer zahlreicher wird, nicht nur in unserer Stadt, sondern auch im Staate und in ganz Brasilien!

Lesen Sie immer wieder und erwägen Sie die Preise!!!

Die „CASA ABDO“ ist das einzige Geschäftsunternehmen in Brasilien, das 100 Artikel zu je 100 reis besitzt!

- Moderne Ledergürtel für Männer, statt 4\$ 2\$000
- Sapolo in großen Büchsen, statt 1\$500 \$500
- Saponacio „Derly“, groß, statt \$500 \$200
- Feinste Casemira, belgischer Typ, eine Corte, statt 100\$ 48\$000
- Wollstoff für ein Damenkleid, französischer Artikel, statt 130\$ 25\$000
- Nachthemd, Kombination u. Beinkleid (fantastische Reklame) feinste Opaline, statt 30\$ 15\$000
- Dasselbe, etwas einfacher, statt 20\$ 10\$000
- Herrenhemden, Xadrez, statt 9\$ jetzt 4\$ u. statt 10\$ 5\$000
- Brimhosen für Männer, 3\$500, 5\$ 8\$000
- Schürzen für Küchinnen, statt 3\$ 1\$000
- Leinen, glatt, weiß u. farbig, statt 1\$800 1\$200
- Organdi, englisch, glatt, doppeltbreit, statt 8\$ 4\$500
- Decken, große, aschgrau, statt 8\$ 4\$200
- Band, Päckchen \$200
- Morim, formidabel, Marke „David Carneiro“, Wert 65\$ für 30\$000
- Colchas, Nationalleinen, gezackt, farbig, für schmales Bett 10\$, für breites 12\$000
- Ledermützen für Knaben, statt 3\$ 2\$000
- Sehr gute Kleiderbürsten, statt 3\$500 2\$000
- Feinste Kragen, statt 2\$500 1\$000
- Unterhemden für Herren, statt 3\$ 2\$000
- Strumpfbänder, Gummi, für Damen, statt 3\$ 1\$500
- Mückennetz, englisch, bestickt, für schmales Bett 38\$000
- Dasselbe für breites Bett 50\$000
- Casacos de Kashá, lang, mit Krage, für Damen, statt 45\$ 20\$000
- Brimanzug, weiß u. farbig, besserer Artikel, nach Maß, eigene Schneiderarbeit, statt 80\$ 35\$000
- Rasiermesserchen für Gillett, 3 für 1\$000
- Organdi, Fantasie, neu, überraschend hübsche Zeichnung, statt 6\$500 3\$500

- Beachten Sie genau die folgenden Preise:**
- Bleistift, Holzbekleidung, besserer \$100
 - Deutsche Nadelbüchsen, statt 500 reis \$100
 - Fingerhut, eisern, amerikanisch, statt \$400 \$100
 - Seife „Mercedes“, großes Stück \$100
 - Seife, sehr gute \$100
 - Schüsselchen, Steingut, statt 600 reis \$100
 - Klammern, glatt, Paket \$100
 - Nadeln mit Kopf, ein Bogen \$100
 - Klammern „Ramona“, 6 für \$100
 - Sicherheitsnadeln, 6 für \$100
 - Hosenschnallen, 4 für \$100
 - Cri-cri für Kinder, statt \$500 \$100
 - Hahn der kräht, statt \$400 \$100
 - Tiere aus Zelluloid, statt \$500 \$100

- Bonbons, Paket zu 8 Stück \$100
- Puderschwamm \$100
- Saponaco, zwei für \$100
- Cordão para coletes, m \$100
- Haken, Dutzend \$100
- Band, weiß, Päckchen \$100
- Schuhband, Paar \$100
- Seidenlitze \$100
- Haarschnallen, schon für \$100
- Taschentücher für Kinder \$100
- Hosenschnöpfe, 20 für \$100

- Erstaunliche Preise!!!**
- Grammophonadeln, sehr gute, Schachtel 1\$200
 - Watte, schwarz u. weiß, in Lager zu 10 m 4\$500
 - Bettdecken, sehr feine, für schmales Bett 5\$000
 - Tischutzeug, breit, statt 2\$ 1\$200
 - Mescla für Kleider, versch. Farben, statt 1\$800 1\$000
 - Wasserdichte Mäntel für die Jagd, statt 110\$ 55\$000
 - Stoff für Mosquiteiro, statt 2\$ 1\$000
 - Krawatte u. Taschentuch, sehr fein, in hübscher Schachtel, statt 8\$ 3\$000
 - Brim, beige, zum Sticken, 1\$200, 1\$400 und 1\$500
 - Wickelband für Kinder, m, \$500 und 1\$000
 - Schleier (filó) 3\$ und 5\$000
 - Seife Dorly, Schachtel 3\$000
 - Seife, feine „Granada“, statt 1\$ \$400
 - Lona, sehr dick, für Zelte, statt 2\$800 1\$500
 - Filó, englisch, für Mosquiteiro, m 6\$500
 - Kashá für Kleider 1\$800
 - Brim, weiß, besserer, m 2\$000
 - Opaline, doppeltbreit, viele Farben, statt 2\$ 1\$200
 - Häkelzwirn, große Rolle \$500
 - Reispuder und Pasta Reny 2\$500
 - Haarwasser, ausgezeichnet, statt 6\$ 2\$000
 - Extrakt, große Flasche mit Schachtel, statt 5\$ 2\$000
 - Fächer, feinste, Zelluloid, rosa, statt 10\$ 4\$000
 - Seidenspitzen, versch. Farben, m statt 6\$ 3\$300
 - Anilin zum Färben, Paket statt 1\$200 \$500
 - Feinste Wollschühchen, statt 2\$500 \$800
 - Hauben aus Wolle und Seide, statt 3\$500 1\$200
 - Herrenstrümpfe, reine Wolle, statt 4\$ 1\$000
 - Seide zum Sticken, Knäuel statt 1\$200 \$200
 - Strümpfe, sehr feine „Guarany“, sehr feine „filó mercerizado“, für Damen, statt 5\$500 2\$500
 - Seidenstrümpfe, Xadrez, für Herren 2\$000
 - Seidene Sonnenschirme, letzte Neuheit, 28\$ und 40\$000
 - Morim, doppeltbreit, Cambraia, 18 1/2 m statt 35\$ 23\$000

- Unglaublich, riesig!!!**
- Chá de mate „Monjolo“, eines der besten in Amerika, großes Paket, statt 1\$500 \$600
 - Besserer Badeanzug 10\$000
 - Etaminekleid, für Kinder von 3 bis 10 Jahren schon für 2\$000
 - Beinkleider für Herren, 1\$200, 1\$500 und 3\$000
 - Damenkleider schon für 4\$000
 - Geschlossener Mechanikeranzug 9\$000
 - Guarda-po, versch. Farben, für Männer, schon für 8\$000
 - Pyjamas für Kinder, schon für 6\$000
 - Pyjamas für Männer, schon für 8\$000
 - Kleiderbürsten, statt 4\$000 2\$000
 - Badetücher, weiße, große 4\$000

- Camizetas, feine, für Herren, schon für 2\$000
- Gummiband, breit, Fantasie, für Strampfbänder, 3 Meter 1\$000

Fordern Sie Muster, wenn Sie nicht glauben können!

- Casemira gaucha, sehr gut, für Anzug, Fantasieartikel 9\$500 und 11\$000
- Brim Gabardine, sehr stark, wunderbarer Stoff, statt 10\$000 6\$900
- Brim Kaki-grün, echt englisch, statt 9\$ 4\$900
- Stoff für Badekleider 3\$ und Knöpfe aus Knochen, weiß u. schwarz, Schachtel \$400
- Talkum „Violetas“, statt 2\$ \$800
- Seldenzwirn, große Tube, 2 für \$500
- Zahnpasta, große Tube 1\$500
- Seide Lingerie, extra, statt 11\$ 7\$500
- Nähzwirn, 200 Yards \$300
- Etamine, gesprennelte Spitzen, statt 6\$ 3\$000
- Volle, glatt, chiffon, wunderbar 4\$500
- Strumpfbänder, breite, seidene, für Herren, statt 3\$ 1\$500
- Casemira, crême, rot, blau, glatt, statt 18\$ 12\$000
- Steppdecken, seidene, breite, statt 250\$ 80\$000
- Seide, Fantasie, dunkler Untergrund, statt 7\$500 4\$500

In wenigen Tagen erhalten wir folgende beachtenswerte Artikel:

- Modernste gestrickte Blusen für Damen, statt 10\$ 4\$000
- Sommerblusen für Damen schon für 1\$500
- Zephyr, stark, guter Artikel, m \$600
- Cretone, Leinen, für Taschentücher, statt 6\$ 2\$800
- Zahnbürsten, statt 18\$500 \$600
- Reispuder „Floramy“ 4\$000
- Spitzen aus Leinen, Päckchen \$500
- Seidenspitzen, Päckchen 1\$200
- Suppenlöffel \$100
- Tabellen für Schulen \$100
- Palha de aço, Paket 1\$000
- Suppenlöffel, verzinkt \$700
- Bolas de ping-pong, statt 1\$200 \$600
- Sicherheitsnadeln, 2 für \$100
- Strohhaube schon für \$800
- Weltrauch, 50 Gramm \$300
- Blechförmchen für Empadas \$100
- Radiergummi für Schüler \$100
- Messerchen für Schüler \$100
- Eiserne Töpfe, statt 3\$500 2\$000
- Bratpfannen, Stahl, statt 3\$000 1\$600
- Gedrehter Draht, Rolle \$800
- Teelöffel, Dutzend 1\$500
- Häkelselbe, großes Päckchen 1\$300
- Strumpfbänder für Herren, bessere \$800
- Gummiband, schmal, peça \$800
- Crape Mongol „La Royale“, einfarbig oder gestreift, statt 25\$ 15\$000

Immer Neuheiten. Ausnahmepreise für Geschäftsleute. Wir schicken Muster und führen Bestellungen aus nach jedem Punkte in Brasilien.

CASA ABDO — Tacla & Filho — PRACA GENEROSO MARQUES 26 Curityba -- Paraná.

Seit 25 Jahren Bewährt sich

MARIALINA

als ein Ederzeugnis unter den Nahrungsmitteln seiner Art. **MARIALINA** ist unübertroffen als Kinder- und Krankenspeise sowie im täglichen Gebrauch zur Bereitung von Backwerk, Puddings und Flammern's.



Stein **MARIALINA**

Aufruf der RHK.

Auf dem Schultag in Blumenau wurde folgende neue Bestimmung in die Satzungen der RHK aufgenommen: „Lehrer, die länger als 5 Jahre in Brasilien tätig sind, ohne sich zur RHK zu melden, können nicht mehr Mitglied werden.“ Diese Bestimmung tritt am 1. Januar 1935 in Kraft. Der Zentralvorstand der RHK wendet sich hierdurch an alle Lehrer, die der RHK noch nicht angehören, trotzdem sie vielleicht seit Jahrzehnten im Lande tätig sind, und fordert sie auf, das Versäumte nachzuholen, ohne es zu spät ist. Die Leser dieser Zeitung werden gebeten, mitzuhelfen für die Weiterverbreitung des Aufrufes an die Lehrer, die er betrifft. Der Zentralvorstand der RHK. I.A.: DER GESCHAFTSPUEHRER für den Staat Paraná.

Günstige Gelegenheit.

Wegzugshalber ist in São Bento — Linha S. Francisco — ein grosses, massives Mehrfamilienhaus, in allerbesten Geschäftslage, unter äusserst günstigen Bedingungen zu verkaufen. — Anfragen unter O.R. an die Expedition dieser Zeitung erbeten. 3186



Atelier de Arte Christã

Anfertigung von Heiligenstatuen in allen Größen. Kreuzwegstationen in allen Stilen u. verschiedenen Größen. Cruzifixe etc. Werkstätten für Altarbau und Kirchenmöbel. Entwurfsatelier für das gesamte Kunstgewerbe. Auf Wunsch Entwürfe für Altäre, Kanzeln, Beichtstühle, Kirchenbänke etc. in allen Stilen. 2919 **Gerd Claassen** Avenida Vicente Machado 580, Curityba Telefon 599. Weihnachtskrippen zu 20 Figuren, bis zu 50 cm Höhe, stets vorrätig. Um die Studien rasch zu vollenden bestellige man sich an dem raschen Prozess des Gymnasiums **NOVO ATENEU, Rua Aquidaban 278.** Die Matrikel ist geöffnet für Kandidaten, die das Zulassungsexamen machen wollen, das bald beginnen wird.

Prächtige Grundstücke zu 300 Reis pro Quadratmeter!

Zu verkaufen sind sehr hübsche Grundstücke zu je 12 000 Quadratmeter zu dem besonders niedrigen Preise von 300 reis pro Quadratmeter. Jeder, auch der Besitzer der bestehenden Geländeböden, kann sich also eine Chacara nach seinem Geschmack einrichten. Die Grundstücke liegen im Municip. Curitiba, 7 Kilometer von der Stadt entfernt. Günstiger Platz, gut bebaut. Fast vollständig markantisierte wichtige Jahrestücke. Sehr gutes Land, herrliche Landschaft, hübsche Pflanzungen und andere Bäume. — Zu verkaufen in 10 rismundo. Ra imundo, jeden Tag bis 11 Uhr vormittags, Rua Anita Garibaldi 874, drittes Haus hinter dem Oefängnis. 3235

Eilig.

Wegen Fortzug wird eine Bar verkauft. Beste Lage im Zentrum der Stadt. Sehr gute, zahlreiche Kundenschaft. Auch als Restaurant geeignet. Adresse ist beim „Kompass“ zu erfragen. 3205

18. Wagen

zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben am Kompass unter J. S. 3240.

Dienstmädchen

das auch kochen kann, wird gesucht. 3256 **Yvoneia Clauetra Campos 1899.**

Reisverschluss

wieder eingetroffen in verschiedenen Mängen bei J. D. Kroehne Rua André de Barros 100 Tel. 1424. 3070

Botequim-Restaurant

zu verkaufen. Gut eingerichtet, in guter Lage und mit vieler Kundenschaft, auch als Secco e Molhada-Geschäft geeignet. Lagergeschuppen und Hofzufahrt vorhanden. Näheres sagt die Redaktion dieses Blattes. 3218

Schöne Chacara

in der Nähe Curitiba, an der Graciosastrasse zu vermieten. Das selbst sind Anlagen für Obst- und Ackerbau vorhanden. Näheres in der Agentur, Rua São Francisco 277. 3107

Tüchtiges Mädchen

bei gutem Lohn gesucht. Muß im Hause der Herrschaft wohnen. Vorzuziehen **Rua Guaçuá 1271. 3217**

Blennorrhöe

(und ihre Komplikationen) heißt garantiert und radikal in 8-10 Tagen nach neuestem Verfahren, ohne Entzündungen und Nachfragen. **Dr. med. R. F. Winho.** Empfängt von 9-10 Uhr vorm. und von 4-6 Uhr nachm. Konsultorium neben der Apotheke Lacerda. 3221 **Praca Carlos Gomes 20**

Günstiges Angebot!

Bar-Restaurant, mit vorzüglichem gutem Essen, in der Mitte Curitiba, im Zentrum Curitiba, hygienisch eingerichtet, schöner Küche und Wohnung, zum Selbstkostenpreis wegzuschicken zu verkaufen. Zu erfragen **3227**

Loja Flora Paraná

(Blumengeschäft) **Av. João Vilhota 7.**

Prima Schleuder-Honig

empfehlen **3220** **Casa Santa Cruz** **Praca Titabentes 463.**

Zu verkaufen

ein Haus in der Stadt oder zu veräußern gegen eine Chacara in der Nähe Curitiba. Die Dienstleistung wird entweder bezahlt oder in Empfang genommen. Zu verhandeln **Rua Elio Jardim 2188, von 8-12 Uhr täglich. 3228**

Zu vermieten

ein breiter Kanal mit grossem Garten u. Obstbäumen. (Campo do Paraná 10). Zu verhandeln **Rua do Riofrio 37.**

Zu vermieten

ein großer Stein-Esprit mit Heizungsanlage. Dabei ein großer Schuppen für Industrie oder Lager. Gelegen **Veranda Silva Jardim 318, hinter der Eisenbahnlinie** Zu verhandeln **Av. Elio Jardim 240 mit Joaquin Ferrer. 3189**

Schweizer Wendepflug

fast neu, billig zu verkaufen. Mehrere auch andere landwirtschaftliche Geräte in Zahlung. **3191 August Prange** **Alfonso Brana**

DIE SOCIEDADE METAL — GRAPHICA, LDTA. —

FABRIZIERT Blechembalagen für Industrie u. Handel. Abziehbilder für Industrie und Handel. Abziehbilder zum Abwägeln für Markierung von Kisten, Säcken etc. Lithographie: Etiketten, Packungen und Plakate. Spezialität: bedruckte Blechbüchsen und Plakate mit Prägung. Verlangen Sie Muster und Preise. **Sociedade Metal Graphica, Ltda.** CURITYBA :: Caixa Postal 179 :: Paraná Telephone 163 — Teleg. „Somegra“ Avenida João Gualberto 113.

Sind Sie erholt? Haben Sie Husten, Bronchitis, Keuchhusten oder sind Sie heiser? Wollen Sie in wenigen Stunden wieder gesund sein?

Dann nehmen Sie Pastoral de Mel Guaco e Maridã, hergestellt aus balsamischen und dreikreuzigen Pflanzen. Das einzige gute Mittel wegen seiner raschen und wirksamen Hilfe. **Heilt Tausende! Vom Guten das Beste!** 2932 **Überall erhältlich.**

Wir liefern jeden deutschen Artikel.

Wir liefern jedes deutsche Artikel. Reichhaltiges Katalogmaterial steht zur Verfügung. Man verlange Katalog. **2746 TIGGES & CIA. LTDA., Curitiba** **Rua João Manoel 437. — Caixa 417. — Telefone 425. —**

Fazenda in Nordparaná

200 alqueires 3 km von der Station Miguel Costa entfernt, vorzügliches Ackerland, besonders für Weizen, Baumwolle u. Getreide im allgemeinen, mit voller Einrichtung für Schmelzwerke zu verkaufen. **Fazenda in Nordparaná** **3111** **Administracao da Fazenda** **Ch. Miguel Costa, Linha Paranáparaná.**

Gottesdienst-Ordnung
 4. Nov. Deutschen Gemeinde
 Sonntag, den 5. November
 10 Uhr Singmesse mit Predigt.
 10 Uhr Singmesse mit Predigt.
 Das Pfarramt.

Deutsch-ev. Gemeinde
 Curitiba.
 Sonntag, den 5. November,
 um 10 Uhr Gedächtnis
 für die Reformation, mit
 anschließender Ausstellung
 des heiligen Abendmahls,
 was herzlich einladen
 wird.

Handwerker
Vaterl.-Verein
 Curitiba, den 4. November
 Punkt 8 Uhr abends
Sitzung des
Gesamt-Vorstandes
 Tagesordnung:
 1. Bericht des letzten Protokolls
 2. Protokoll
 3. Aufnahme neuer Mitglieder
 4. Bericht des Präsidenten
 5. Beschlüsse. 3223
 3. U. Der Geschäftsführer.

Aufruf
Musikbegeisterte!
 Zur Kompletierung unseres
 Orchesters werden noch junge
 Mann und Frauen als Violin-
 und Geige-Spieler
 gesucht.
 Es wird Gelegenheit geboten
 die Pflege guter Musik und
 die Förderung in der Musik-
 erziehung.
 Anmeldungen beim Kapellmeister
 Herrn Kurt Boshardt, Rua
 Alexandre de Gusmão 2180,
 3. U. Der Geschäftsführer.

Ellsabeth-Verein
 Mittwoch, den 8. November
 nachmittags 3 Uhr
Versammlung
 im Turnverein.
 Sämtliche Damen des Vereins
 werden herzlich gebeten, pünktlich
 zu erscheinen.
 Wegen wiederholter Nachfrage
 werden wir im Interesse der Ver-
 ein am alle Kleider, Wäsche
 etc. abzugeben im Teuto-Brasil
 Turnverein. 3219
 Der Vorstand.

Teuto-Brasilianischer
Unterst-Verein
 "Curityba"
 Mittwoch, den 8. November
 nachmittags 2 Uhr
Punkt-, Meisterschaft-
und Sessel-Schiessen.
 Um zahlreich Beteiligung wird
 gebitten.
 Der Vorstand.

3. Sterbefall 1933
 für Frau Regunda Sigis
 bei 500 reis bis am 1. N. A.
 werden an Rasterei zu entscheiden.
 Der Vorstand.

Frauenhilfsverein für
weibliche Diakonie
 Mittwoch, den 8. November
 um 4 Uhr nachmittags
Ausserordentliche
Generalversammlung
 im kleinen Saal d. Sängerbund.
 Tagesordnung:
 1. Aufnahmegericht
 2. Bericht der ersten Kassiererin
 3. Wahl der 1. Schriftführerin
 4. Frage des Aufstufes an den
 Verband evangl. Frauenhilfs-
 für Santa Catharina u. Para-
 na.
 Die Schriftführerin.

Nie wieder so günstig.
 Nur noch bis zum 7. Nov.
 werden Sammelkarten zum
 "Grossen Volksliederabend"
 (Mitglieder 500, Nicht-
 Mitglieder 700) angenommen.
 Preis: 1000 reis. 3245
 (Sitzge gegenüber der Pianola-
 Werkstatt)

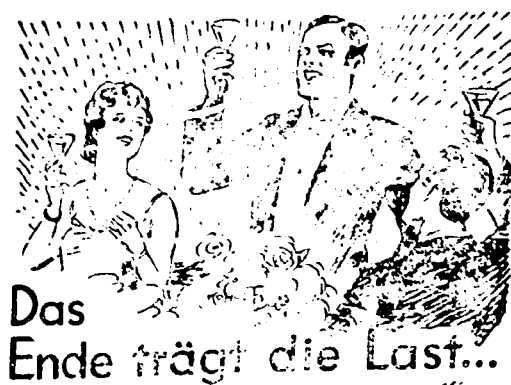
Mädchen
 von 13 bis 14 Jahren zur
 Beschäftigung eines einjährig-
 langjährigen Knechts gesucht.
 Rua Silva Jardim 322.
Tüchtiges ordentliches
Mädchen
 gesucht für kleiner Familie. Por-
 tugal. Rua Pedro Joo 218, Büro.
Tüchtiges Mädchen
 für alle häusliche Arbeit für 1000
 reis gesucht.
 Barque Graciosa. 3256

Verein Deutscher Sängerbund
 (Theater-Gruppe).
 Sonnabend, den 11. November, abends 8 Uhr
Die Spanische Fliege
 Schwach in 3 Akten von Franz Arnold und Ernst Bach.
 Personen:
 Ludwig Klink, Maschinenfabrikant
 Emma, seine Frau
 Wanda, deren Tochter
 Eduard Wundt, Reichstagsabgeordneter,
 Emma's Bruder
 Wally, seine Tochter
 Alois Müller, Emma's Schwager
 Dr. Fritz Gerlach, Rechtsanwalt
 Anton Tischmeyer
 Gottlieb Meißel
 Mathilde, dessen Frau
 Heinrich, deren Sohn
 Marie, Wirtshausbesitzerin bei Klink
 G. Wucherpfennig
 Gustav Dittsch
 Heddy Lind
 Carlos Tödter
 Anni Tödter
 Heinz Seeliger
 Harold Lind
 Joachim Kalmann
 Paul Kühn
 Moritz Seeliger
 Werner West
 Martha Kuchen.
 Regie: Prof. G. Wucherpfennig
 Inszeniert: Lehrer Schreiber
 Souffleuse: Alice Krochne.
 Ort der Handlung: In allen drei Akten: Gutbürgerliches Zim-
 mer bei Klink. Das Stück spielt in einer größeren deut-
 schen Provinzialstadt in der Gegenwart.
 Nach jedem 4. Akt werden die Saalüren geschlossen!
Nachher BALL.
 Für die Bühnenaufstellung sorgen in liebenswürdigster
 Weise die Firmen: W. H. H. Manunda Cia. & Cia.
 u. Jorge Juppeter & Cia., Rua Mauk, Celso, 20, Curitiba.
 Beleuchtungs-Lichter u. Aufstall-
 tion: Elektro Saal, Eng. Roberto Paulo
 Gauer, Rua 15 de Novembro, 520, Curitiba.
 Kartenverkauf: João Haupt & Cia., Rua São Francisco; Carlos
 Kubm, Rua Machado 101; Deutsche Buchhandlung Heinz Seeliger, Rua Va-
 sco do Rio Branco; Telefon des Vereins Deutscher Sängerbund.
 Tischbestellungen werden nur von dem Telefon des Vereins Deutscher Sän-
 gerbund entgegengenommen.
Eintritt: Rs. 2\$. — Tischvorbestellung 5\$.
NUR FUER MITGLIEDER.

TEUTO-BRASIL **TURN-VEREIN**
 Curitiba
 Sonntag, den 4. November 1933
 abends 9 Uhr
43. Stiftungsfest
 PROGRAMM
 1. Barrenturnen (aktive Turner)
 2. Vorführungen am Reck (desgl.)
 3. Pferdübungen der Mädchen
 4. Vorführung der Männerriege
 5. Rhythmische Keulenschwingen, aufgeführt von der Damenabteilung,
 unter Leitung von Frä. Hedwig Thalendorst
 6. Gruppenbilder der Damenabteilung
 7. Brunnenzauber (Reigen)
 8. Siegereverkländung der Internen Wettkämpfe, mit Preisverteilung
 9. Einweihung der Bilder der Ehrenmitglieder, Herren Hermann Stro-
 bel (+), Rudolf Müller, Wilhelm Lindroth und Anton Loeser.
 Anschliessend
GROSSER BALL
 mit der erstklassigen Tanzmusik des 15. Jägerbataillons.
 Eintritt nur für Mitglieder und deren Angehörige. Mitglieder die
 mit ihren Beiträgen im Rückstand sind, haben keinen Zutritt.
 Die Herren werden gebeten, in dunklen Anzügen zu erscheinen.
 3222 **DER VORSTAND.**

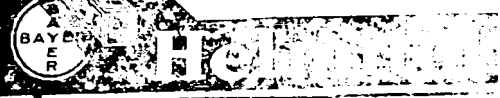
Zum Besten der deutschen Winterhilfe.
Grosser Volksliederabend
 am SONNABEND, DEN 4. NOVEMBER, abends 8 1/2 Uhr im Salão
 Hauer, veranstaltet vom Sängerkorps des Bundes deutscher Kriegskame-
 raden in Brasilien, Ortsgruppe Paraná-Curitiba, mit ausgewähltem,
 reichhaltigem Programm unter gütiger Mitwirkung von Frau Cussi De-
 litsch. Leiter Herr Professor Georg Wucherpfennig.
 Der Konzertflügel ist uns von der Firma Essensfelder freundlichst
 zur Verfügung gestellt.
Anschliessend großer BALL.
 Eintritt für Herren 3\$000, für Damen 2\$000. 3180
 Wir bitten die gesamte deutsche Kolonie, zu dieser echt deut-
 schen Veranstaltung zu erscheinen und ihr Scherlein zum Besten un-
 serer notleidenden Brüder in der Heimat beizutragen.
DER VORSTAND.

Billig zu verkaufen
 1. Radio Colson u. Kochhöfer
 2. \$100; 1. Tonarm m. Schall-
 bole \$400; 1. Vitruv-Rocher
 etc. 1. (alt neu, 20\$00); 3. K.
 (vergoldet, prima Sängler, Silber
 2 \$500; 1. alte Mandoline, 12
 Seiten 60\$00; 1. neues Jagd-
 gewehr, Kal. 28 mit 3 Schüt-
 tel, 1. kleine Prämie-Wa-
 2. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 3. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 4. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 5. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 6. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 7. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 8. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 9. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 10. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 11. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 12. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 13. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 14. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 15. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 16. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 17. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 18. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 19. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 20. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 21. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 22. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 23. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 24. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 25. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 26. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 27. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 28. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 29. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 30. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 31. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 32. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 33. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 34. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 35. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 36. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 37. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 38. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 39. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 40. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 41. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 42. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 43. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 44. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 45. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 46. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 47. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 48. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 49. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 50. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 51. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 52. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 53. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 54. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 55. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 56. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 57. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 58. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 59. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 60. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 61. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 62. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 63. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 64. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 65. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 66. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 67. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 68. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 69. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 70. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 71. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 72. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 73. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 74. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 75. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 76. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 77. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 78. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 79. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 80. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 81. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 82. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 83. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 84. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 85. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 86. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 87. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 88. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 89. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 90. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 91. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 92. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 93. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 94. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 95. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 96. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 97. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 98. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 99. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 100. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 101. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 102. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 103. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 104. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 105. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 106. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 107. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 108. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 109. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 110. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 111. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 112. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 113. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 114. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 115. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 116. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 117. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 118. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 119. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 120. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 121. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 122. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 123. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 124. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 125. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 126. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 127. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 128. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 129. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 130. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 131. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 132. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 133. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 134. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 135. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 136. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 137. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 138. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 139. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 140. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 141. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 142. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 143. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 144. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 145. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 146. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 147. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 148. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 149. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 150. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 151. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 152. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 153. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 154. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 155. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 156. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 157. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 158. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 159. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 160. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 161. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 162. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 163. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 164. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 165. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 166. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 167. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 168. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 169. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 170. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 171. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 172. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 173. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 174. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 175. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 176. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 177. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 178. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 179. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 180. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 181. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 182. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 183. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 184. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 185. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 186. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 187. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 188. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 189. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 190. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 191. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 192. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 193. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 194. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 195. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 196. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 197. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 198. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 199. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 200. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 201. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 202. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 203. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 204. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 205. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 206. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 207. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 208. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 209. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 210. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 211. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 212. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 213. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 214. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 215. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 216. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 217. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 218. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 219. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 220. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 221. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 222. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 223. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 224. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 225. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 226. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 227. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 228. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 229. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 230. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 231. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 232. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 233. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 234. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 235. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 236. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 237. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 238. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 239. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 240. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 241. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 242. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 243. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 244. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 245. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 246. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 247. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 248. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 249. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 250. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 251. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 252. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 253. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 254. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 255. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 256. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 257. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 258. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 259. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 260. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 261. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 262. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 263. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 264. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 265. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 266. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 267. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 268. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 269. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 270. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 271. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 272. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 273. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 274. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 275. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 276. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 277. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 278. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 279. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 280. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 281. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 282. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 283. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 284. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 285. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 286. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 287. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 288. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 289. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 290. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 291. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 292. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 293. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 294. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 295. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 296. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 297. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 298. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 299. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 300. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 301. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 302. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 303. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 304. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 305. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 306. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 307. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 308. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 309. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 310. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 311. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 312. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 313. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 314. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 315. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 316. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 317. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 318. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 319. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 320. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 321. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 322. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 323. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 324. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 325. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 326. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 327. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 328. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 329. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 330. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 331. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 332. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 333. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 334. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 335. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 336. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 337. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 338. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 339. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 340. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 341. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 342. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 343. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 344. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 345. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 346. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 347. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 348. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 349. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 350. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 351. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 352. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 353. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 354. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 355. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 356. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 357. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 358. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 359. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 360. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 361. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 362. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 363. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 364. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 365. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 366. \$400; 1. kleine Prämie-Wa-
 3



Das Ende trägt die Last...

Die Jugend fragt nicht nach dem „Später“ - sie will den Becher bis zur Neige leeren! Dabei wird dem Körper oft ein Kraftaufwand zugemutet, der mit Altersbeschwerden teuer genug bezahlt werden muss. Nieren- und Blasenleiden können vermieden werden, wenn diese so wichtigen Organe zu Zeit systematisch durch eine kurze Holmilch-Kur desinfiziert werden. Es ist eine kleine Hilfeleistung, die Ihnen Ihr Körper durch gutes Arbeiten bis ins hohe Alter hinan dankt - HELMILCH besitzt den Organismus von Schlacken und trägt zur schnellen Ausscheidung der schädlichen Harnsäure bei.



HELMILCH

Die besten Casemiras und Bring aus Leinen - die billigsten Preise finden Sie nur in

AO MUNDO DAS CASEMIRAS

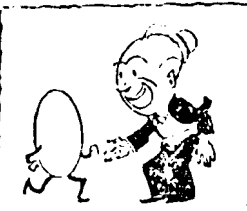
Rua 15 de Novembro Nr. 120

Schuhe

für Damen, Herren und Kinder bekommen Sie am preiswertesten bei

J. D. Kroschke

Rua 23 de Novembro 600 Tel. 1121



Greifen Sie zu!

Hier ist ein Mittel, das mehr als 50 Jahre vielen tausend Nierenleidenden geholfen hat. Von Wulst, überall mit Erfolg genommen, ist es dank seiner Zusammensetzung das ideale Heilmittel für alle Nierenkrankheiten. Kräftige, gut arbeitende Nieren verbürgen Gesundheit, schwache Nieren dagegen haben Rückenschmerzen, Rheumatismus, Nierenentzündungen und Steine, Störungen der Harnwege, Wassersucht etc. im Gefolge. Alle diese Übel werden geheilt durch



Pílulas de Fostier

PARA OS RINS EA BEXIGA

Backpulver TELL

Ist dem besten ausländischen mindestens gleichwertig und dabei bedeutend billiger. 2903

Fensterglas.

Bevor Sie Ihre Glaskühe machen, besuchen Sie die **Alberca de Vidros**, Rua Marechal Deodoro 254, wo Sie alle Sorten Fensterglas zu den billigsten Preisen bekommen. 2921

Koffer

und Koffer werden Sie die Preiswertesten bei

J. D. Kroschke

Rua 23 de Novembro 600 Tel. 1121

Witwer

Bitte der vierziger Jahre, nicht in der Fülle der Jahre zu leben, sondern zu leben, jedes Jahr die ein kleine Jubiläum oder Hochzeit zu feiern unter Witwen Nr. 3174 an der Kompag

Fantasieartikel

für Weihnachtsgeschenke. Direkt aus Deutschland erhalten. Großes Sortiment.

Casa Pittola

Rua 23 de Novembro 119

19\$500

kostet ein sehr hübsches Paar Damenschuhe in der

A Nacional

Rua 15 de Novembro 151, gegenüber der Post.

GESUCHT

Mädchen zum Zimmerreinigen und ferretter

Benício Mai

Rua Marechal Deodoro Nr. 254

Einige 1000 alte Hohlziegel,

auch in kleineren Posten, sind billig abzugeben.

Anfragen beim Kompag

LAGOLINA

Esmalte rapido

Ihre Kleider (in 10 Minuten) mit diesem wasserfesten Esmalte, das auch in 10 Minuten trocknet, wiederherstellen können. Von Wulst, überall mit Erfolg genommen, ist es dank seiner Zusammensetzung das ideale Heilmittel für alle Nierenkrankheiten. Kräftige, gut arbeitende Nieren verbürgen Gesundheit, schwache Nieren dagegen haben Rückenschmerzen, Rheumatismus, Nierenentzündungen und Steine, Störungen der Harnwege, Wassersucht etc. im Gefolge. Alle diese Übel werden geheilt durch

Wenn Sie Ihre Kleider, die lackiert worden, so machen Sie einen Versuch mit Lagolina und Sie werden in jeder Weise z. freudig sein!

Schützt in empfindlichen Beschaffen und besonders bei

Paraná: bei Casa de Tintos, Rua Bar u. do Branco 18, Curitiba

Casa Metal, Rua 15 de Novembro, Curitiba.

Sta. Catharina: Carlos Echa über A. Cia., Joinville

Missonjo Meyer, Joinville

Carlos Höpke, S. M., Florianopolis

Aufruf!

Spenden für die deutsche Winterhilfe gegen Hunger und Kälte!

Die nationalsozialistische Regierung hat in Deutschland den Kampf gegen Hunger und Kälte des kommenden Winters begonnen.

Kein Volksgenosse, ob arm oder reich, darf diesen Kampf, geboren in schwerer Stunde, getragen von unerschütterlichen Willen zur

Deutschen Not- und Brotgemeinschaft

keine Teilnahme verweigern.

Auslandsdeutsche

stärkt auch Ihre bei Hungergefahren Heimat der Notleidenden mit an der Bekämpfung und dem Wiederaufbau des Landes, mit dem Eude, Eure Eltern und Großeltern Bande des Blutes verbinden!

OFFERT

für eine selbstverwaltende Milch-Butter-Produktions- und Vertriebsgesellschaft in der Provinz Paraná, Brasilien.

Der Vorsitzende der D.S.D.A.P. Dr. Meinh.

Der Geschäftsführer des Deutschen Reichs Dr. Schmidt-Gestop.

Die Disgruppe Curitiba der D.S.D.A.P. wird Sammelstellen im Umlauf haben, die von Disgruppenleiter und von Schmelzwerk geleitet und mit dem Dienstpersonal versehen sind. Gaben aus dem Inland Paraná können dem Deutschen Komitee Curitiba überreicht werden.

Der Disgruppenleiter der D.S.D.A.P. Werner Hoffmann.

Der Konsul des Deutschen Reichs Weidert.

Schlechte Zähne gefährden die Gesundheit!

Mit **PEBECO** erhalten Sie Ihre Zähne gesund.

CARLOS KERN & CIA., Caixa Postal 1912, RIO DE JANEIRO

Weisses Haar

JUVENILE ALEXANDRE

gibt jedem die Naturfarbe ohne künstliche Färbung. Ist keine Farbe und enthält keine Silbersalze. Wirksam gegen Schuppen und gegen Haarausfall. Verhindert Stahlfähigkeit.

JUVENILE ALEXANDRE

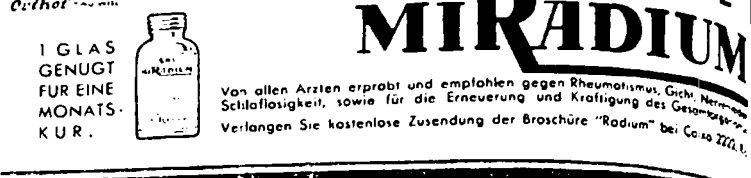
gibt Kraft, Schönheit und verjüngt das Haar! Seit 30 Jahren erprobt. 2912

Verbrauchsanweisung auch in Deutsch.

Vapex "bei Schnupfen das hilft!"

Geheimnisvolle Kräfte, die Wunder wirken

bewegen den Kosmos, die Erde und alle Lebewesen. Sie sind die Quelle der Energie, die alle Leben zu können, ohne im geringsten zu ermüden. Geheimnisvoll ist auch das Leben der letzten Jahrhunderte. Seine Entdeckung: Seine unerschöpfliche und wundersame Kraft ist die Quelle der modernen Medizin. Seine radioaktiven Anwendungen, die uns von den Mörchern der Vergangenheit befreien.



SAL MIRADIUM

1 GLAS GENUGT FÜR EINE MONATS-KUR.

Von allen Ärzten erprobt und empfohlen gegen Rheumatismus, Gicht, Nervenschlaflosigkeit, sowie für die Erneuerung und Kräftigung des Gesamtorganismus. Verlangen Sie kostenlose Zusendung der Broschüre "Radium" bei Casa Tintos.

Casa dos Tres Irmãos

Fabrik u. Haupthaus **SÃO PAULO.** Grosse Seidenraupenzucht in **BRAGANÇA** Estado de S. Paulo.

Filiale Curitiba **Rua 15 de Novembro 98** Ecke Rua Dr. Muricy **Telefon 217.**

FILIALEN: Rio de Janeiro, São Paulo, Santos, Bello Horizonte, Curitiba.

Seide

Aus Anlass des Jahrestages der Gründung der bestbekanntesten **CASA DOS TRES IRMÃOS** wird am **6. November** mit dem grossen **AUSVERKAUF** begonnen.

Grosse Preisherabsetzung auf alle Artikel!

Reste zu nie dagewesenen Preisen!

EINZIGE GELEGENHEIT, die niemand versäumen sollte!

Freier Mann auf eigener Scholle.

Tiefes, dem Deutschen besonders erwünschte Ziel wird am leichtesten in untern Brasilien erreicht, die nicht mit Unrecht den Namen führen

Südamerikanisches Kalifornien.

Die Grundbedingungen für Kolonisation in unserem Gebiet:

Fruchtbarste Terra Roxa (rote Erde) mit Urwald, geeignet für alle Kulturen

Gute Abfahrsmöglichkeiten durch eigene Eisenbahn und Autostrassen

Keine Amelien (Zawa)

Ebenes, feinfreies Gelände

Gesundes Klima (garantiert malariefrei)

Garantierte Bestmittel

Kolonisatorische Maßnahmen unsererseits

sind inzwischen so bekannt geworden, daß wir sie an dieser Stelle nicht näher erläutern brauchen.

Die beste Garantie aber wird dem Landwirt durch die Größe unserer Gesellschaft und ihres Kapitals gegeben. Wir können uns nicht erlauben, schlechte Wege oder Kolonisten, die nicht vorwärts kommen, zu haben. Wir würden sonst von den riesigen Komplexen, die noch zur Verfügung stehen, kein Land mehr verkaufen können.

Deshalb war es möglich, daß wir uns unserer Administration, Landrath seit einem Jahr von 3 auf ca. 300 Häuser entwickeln konnten.

Deshalb kann sich unsere Kolonie seitmal mit einer deutschen Schule einer schnellen Ausbreitung erfreuen.

Deshalb entwickelte sich Neu-Danajá bereits zu einem Stadtteil.

Deshalb wählte die Gesellschaft für wirtschaftliche Studien in Rio de Janeiro, das Gelände für ihre Kolonie **Roland** bei uns. In dieser Kolonie herrscht ein gesundes Lebensverhältnis zwischen Kolonisten und Neubürgern. Die Errichtung von Schulen, Straßen, Beschaffung von Baumaterial, Regelung des Abflusses sind die vornehmsten Aufgaben der errichteten Kolonie.

Landpreise: von 100\$000 aufwärts per Hektare.

Nähere Auskünfte und Prospektive durch

Cia. de Terras Norte do Paraná

Rua 3 de Dezembro 48, 5. Stock - Caixa Postal 2771 São Paulo

Allerlei.

Die Zukunftsplanze wächst. Kann man sich vorstellen, daß in Deutschland jeder in seinem Hausgarten ein paar blühende und fruchtende Orangen- oder Zitronenbäume stehen haben könnte? Oder daß sich ein Eibäumchen, der normalerweise fünf und mehr Jahre alt und entsehrlich groß werden müßte, aber er zum erstenmal blüht, sich schon als Jungplanze binnen sechs Wochen zum Blüten bringen ließe? Eigentlich läßt sich das alles unglaublich, aber trotzdem besteht heute die Hoffnung, daß es möglich ist, in nicht allzu ferner Zukunft solche Gewächse auf dem Markt zu bringen und außer ihnen noch eine reiche Fülle von Nussgewächsen, von denen wir uns jetzt vielleicht noch gar keinen Begriff machen können.

Die Versuche, die gegenwärtig in den Warmhäusern des Elektrizitätswerkslaboratoriums in Schenztal durchgeführt werden, um eine neue Pflanzenwelt erschaffen zu lassen, beziehen sich vorläufig zum größten Teil auf die Gewinnung von Nussgewächsen auf die Samen und die Züchtung der auf diese Weise erhaltenen neuen Arten zu hochwertigen Nusspflanzen. Auf diese Versuche hin, in deren Verlauf 200.000 Volt-Strahlungen auf diese Samen einwirken, haben bisher die besten Versuche in der Züchtung neuer, dauerhafter Nussgewächse auf die folgenden, die feineren Nussgewächse, wie Eibäume und doppelten Zitronen oder mit Topfblättern. Aber auch durch Kreuzungen einiger dieser abnormen Pflanzen mit normalgewachsenen Pflanzen lassen sich, wie man hofft, wiederum neue Spielarten hervorbringen.

Die Versuche haben in manchen Fällen geradezu verblüffende Erfolge ergeben. So gelang es, binnen weniger Wochen aus einem kleinen Samen ein Pflänzchen zu züchten, das bereits im ganzen Ausmaß von Blüten und Früchten ausgetrieben war. Die Samen dieser Pflanze

ten bereits nach sechs Wochen die ersten Blüten, während normalerweise der Grapefruchtbaum erst im zehnten Lebensjahr, und erst wenn er mindestens 1 Meter hoch ist, zu blühen beginnt. Ferner gelang es, Baumwollpflanzen mit geradezu gigantischen Samenkapiteln zu züchten, gleichzeitig aber auch solche, in deren Samenkapiteln die Samen fest liegen, statt fest an den Fasern zu haften. Außerdem zog man Kartoffelpflanzen mit fast verachteter Knollenbildung heran, dann ganz neue Arten von Tabakblättern, neue Gemüsesorten, selbst geformte und gefärbte Blumen und endlich auch eine Art von Nussgewächsen, nämlich Gebeidpflanzen, in deren Nüssen gleichzeitig verschiedene Arten von Körnern reifen.

Im Vordergrund der Arbeiten aber stehen die Versuche um die Veranlichung von kalterwiderstandsfähigen Orangen- und Zitronenbäumen. Gelingt dies, so würde es gleichbedeutend sein mit der Möglichkeit des Weltverkehrs, die sich vorläufig noch gar nicht vorstellen läßt. Gleichzeitig mit diesen Versuchen werden im Versuchslaboratorium El Monte in Kalifornien neue Züchtungsversuche angestellt. Hier geschieht der Übergang der Pflanze in der Züchtung einer blauen Nuss, einer zukünftigen Nussart und einer dahnenblütigen Nussart.

Staatsmänner, die nicht denken

Beim Bankett in Montevideo verfiel ein Redner den landläufigen Bemerkungen Bennet mit Duffin und Heller und was dabei auf die den drei Staatsmännern gemeinsamen Eigenschaften hin. Bennet erklärte in seiner Rede: „Es sind in der Tat einige charakteristische Dinge, die ich mit Heller und Duffin gemeinsam habe, Eigenschaften, denen ich mich im übrigen durchaus nicht schäme, auf die ich ganz im Gegenteil stolz bin. Ich besitze mich dabei auf die Tatsache, daß wir alle drei, Duffin und ich absolute Alkoholiker sind.“

Der Reichsdwarschauer. Der Reichsdwarschauer hat in der Welt die ungewöhnlichsten Wälder. Hier sind die Waldarbeiter auf Bäumen,

die immer erneuten Versuche zur Eroberung des Weltamerikarekords im Tanzen oder Klavierspielen ist schon genügend gefaßt worden. In letzter Zeit reist aber schärfer der Ruf des Tauschschwimmens um den Weltrekord ein. Die Erzeugung über den Erfindungsgeist eines Schwimmers nach 79-tägigen Schwimmens im Waldmeer Stausee bei Eisen ist noch nicht ganz verbott, da merkt der Trakt aus Malta: Der Malteser Schwimmer und Inhaber des Weltrekords von 65 Stunden für Tauchschwimmen in offener See, Arthur Nizis, will jetzt versuchen, von Kap Scabala auf Zypern über durch den Malta-Kanal, eine Strecke von über 100 Kilometern, zu schwimmen. Nizis glaubt, er könne die Strecke in etwa 70 Stunden zurücklegen. Er hat auch schon mit der Durchführung dieser „Weltrekord“ begonnen und in einer der letzten Nächte fast 35 Kilometer durchgeschwommen. — Man fragt sich vergebens, wozu dieses sinnlose Kraftverderben gut sein soll. Jedenfalls ist Schwimmen auf offener See ein Wagnis, das leicht das Leben kosten kann. Und ein Menschleben ist doch der Ruhm, am längsten geschwommen zu haben, wirklich nicht wert.

Mutter und Sohn hingerichtet. Im Hofe des Strafgefangenen in Torgau (Provinz Sachsen) wurden der 21-jährige landwirtschaftliche Arbeiter Walter Voss und seine 46-jährige Mutter Christine durch das Fallbeil hingerichtet. Sie hatten den Gatten und Vater im Bett überfallen und ermordet. Ein damals 11-jähriger Sohn des Ermordeten war Augenzeuge der Tat und mußte auf Geheiß der Mörder helfen, den Toten mit einem Sägenmesser aufzuhängen, um einen Selbstmord vorzutäuschen. Eine unvorsichtige Bemerkung des Mörders führte zur Entdeckung des Verbrechens.

Die Gefangenen der Sabara. Nach der Niederlage von Ananias in Marolles im Jahre 1921 wurden mehrere hundert spanische Soldaten nach Sabara verbannt. Ein geheimnisvolles Schicksal hatte sie in die Arme genommen, und erst viele Jahre später wurden in Spanien Gerichte

auf, die davon wissen wollten, daß eine ganze Anzahl der Vermissten in Gefangenschaft im Innern der Sabara lebte. Ihr Schicksal steht heute wieder im Mittelpunkt der spanischen Öffentlichkeit und führt zu lebhaften Auseinandersetzungen. Die spanischen Zeitungen, welche die ersten Nachrichten mit großem Mißtrauen aufgenommen hatten, haben in der Folge diese Stellung aufgegeben und sind heute davon überzeugt, daß wenigstens ein Teil der unglücklichen Gerichte begründet sei. Wie man sich erinnert, hatte die Regierung Maana eine Untersuchungskommission eingesetzt, deren Feststellungen aber geheim gehalten sind. Die Mitglieder dieses Ausschusses erklärten nach ihrer Rückkehr aus der Sabara nur, daß die Nachricht von dem Überleben spanischer Gefangener stimmt.

Jetzt bestätigt auch der „Sol“, das angegebene republikanische Blatt, die Wahrheit der Gerichte mit der Versicherung, daß ohne jeden Zweifel noch mehrere hundert Spanier sich in der Gewalt der im Innern lebenden Stämme befinden. „Viele ihrer Kameraden“, heißt es hier, „waren in den ersten Jahren infolge der Güte der Gefangenschaft gestorben, andere aber, die sich in verächtlichen Handverweigerungen nützlich machen konnten, erlitten nach und nach eine Milderung der Behandlung. Ja, einige der Gefangenen erlangten heute einer gewissen Freiheit. Nicht viele haben eine Familie gegründet und sind zur mohammedanischen Religion übergetreten.“

Die Verhandlungen wegen des Rückfalls dieser Gefangenen, die gut eingepferlt waren, wurden vor wenigen Wochen plötzlich abgebrochen infolge des gescheiterten Landungsversuches einer Kompanie spanischer Soldaten in Rio de Janeiro. Die Sabara haben in diesem Landungsversuch einen schmerzlichen Mißerfolg erlitten. Aber man muß noch größere Opfer bringen, um endlich diese schmerzliche Episode des spanischen Kolonialkrieges abzuschließen.“

Ein anderes Blatt weiß von den Gefangenen

einer Untersuchung zu berichten, welche die Beweiskraft hat, daß zahlreiche Italiener aus Teutsch, die der spanischen Fremdenlegation angehörten, noch immer in der Sabara interniert sind. Das Blatt verweist dabei auf das fast unüberwindliche Hindernis, das sich der spanischen Untersuchungskommission infolge der Haltung der französischen Behörden in den Weg stellt, die mangen zusehen, daß gerade in dem Augenblick, dem Frankreich in schweren Kämpfen die letzten Schlüsselpunkte der Sabara in die Hände der Rebellen in der Sabara zu überlassen versucht, den noch nicht unterworfenen Stämmen Geld zugeht, das sie unweigerlich zum Ankauf von Waffen verwenden werden.

Südtige Ede.

Abgemessen, Freier: „Wenn ich auch ein bin, Fräulein Emma, so kann ich doch für mich arbeiten, denn ich habe Markt in den Knecht.“

Fräulein: „Wenn Sie auch Markt in den Knecht haben, dann fragen Sie mal wieder ein Fräulein (am Schlichter geschickt, soll für Sie ob er Schwäne Nieren hat).“

Freier: „Mein Fräulein, Sie läßt fragen, ob Sie Schwäne Nieren haben? Ein boshafter Arzt. Der Doktor glaubte, meine Zunge ist geschwollen.“

Fräulein: „Hatten gnädige Frau gefahren vielleicht Kaffeehäuser?“

Fräulein: „Hier, Frau, hat es einen Bonbon. — Nun, wie sagt man? Bitte noch einen, Mutti!“

Fräulein: „Sieh nicht auf der kalten Erde kleiner, du kümmerst dich leicht auf die Erde.“

Fräulein: „Keine Gefahr! Ich habe vorher die Erde abgemessen.“

Fräulein: „Mein Fräulein ist Lehrer.“

Fräulein: „— So, an einer Privatstube?“

Fräulein: „Nein, an der Post, Briefschreiber, der die Welt einbummelt.“

Fräulein: „Der Briefschreiber, der die Welt einbummelt, ist zum Schloß gefahren.“

Fräulein: „Na, die Nach'n laßt wieder guat an.“